28. Jahrgang. | Sonnabend, 23. Oktober. | Abend-Ausgabe.






# Danziger Zeitung.

№ 16117.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1886.

## Telegramme der Danziger Ztg.

**London, 23. Oktober. (W. T.) Die Admiralität hat die Meldung erhalten, daß der englische Aviso „Imogene“, der den Botschafter White von Salonichi abholen und nach Konstantinopel überführen sollte, unweit Gallipoli gescheitert ist. Menschenleben sind dabei nicht verloren.**

## Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Oktober.

### Die Reichstagsnachwahl im Wahlkreise Graudenz-Strasburg

hat den Beweis dafür geliefert, daß in Westpreußen die Deutschen, wenn sie zusammenhalten und sich verständigen, Vieles erreichen können. Der frühere Finanzminister Hobrecht ist gegen den polnischen Candidaten v. Rybinski gewählt. Wenn conservative Zeitungen darauf hinweisen, daß die Ausweisungen die Verhältnisse wesentlich zu Gunsten der Deutschen gebessert hätten, so trifft das nicht zu. Bis zum Jahre 1881 haben die Deutschen in diesem Wahlkreise stets gesiegt, der deutsche Candidat in der Regel mit einer etwa ebenso großen Majorität, wie sie jetzt der Abg. Hobrecht erhalten hat. Auch im Jahre 1881 hatten bei dem ersten Wahlgange der nationalliberale und der conservative Candidat (Herr Bieler und Herr v. Puttkamer-Plauth) zusammen mehr Stimmen, als der polnische, aber bei der Nachwahl waren die Deutschen flau und lässig und deshalb sind sie unterlegen. Es ist nicht unsere Absicht jetzt über die Gründe in eine Erörterung einzutreten. Wir möchten nur an diesem Beispiel wieder zeigen, welchen Standpunkt die tonangebende conservative Presse bei den westpreußischen Wahlen einnimmt. Bekanntlich haben die Freisinnigen die Candidatur des Herrn Hobrecht vorbehaltlos angenommen und für seine Wahl gewirkt, als ob er ein Candidat der eigenen Partei wäre. Auch die Conservativen haben sich schließlich dazu bequemt, für Hrn. Hobrecht zu stimmen, aber die „Kreuzztg.“ und auch conservative Provinzialblätter hatten die Aufstellung dieses Candidaten lebhaft getadelt und die gestern hier angekommene „Kreuzztg.“ schob die Schuld für eine etwaige Niederlage der Deutschen, noch ehe sie das Wahlresultat kannte, den Liberalen in die Schuhe, denn sie hätten, um einen Erfolg zu erzielen, einen Conservativen aufstellen müssen, da es im Wahlkreise Graudenz-Strasburg im wesentlichen nur Conservative und Freisinnige gebe, sehr wenige Nationalliberale. Man sollte meinen, daß daraus doch folge, daß ein Conservativer oder Freisinniger aufgestellt werde, aber diesen Schluß zieht die „Kreuzztg.“ aus ihren eigenen Vordersätzen selbstverständlich nicht. Die „Kreuzztg.“ verlangt schon jetzt, daß bei der nächsten Wahl jedenfalls anders verfahren werde. Herr Hobrecht „gehöre politisch und wirthschaftlich dem äußersten linken Flügel der nationalliberalen Partei an“ und das entspreche der Stimmung der dortigen Bevölkerung nicht. Wir geben der „Kreuz-Zeitung“ zu: Herr Hobrecht gehört in der jetzigen nationalliberalen Partei zum äußersten linken Flügel, aber die „Kreuzztg.“ wird ebensowenig bestreiten können, daß Herr Hobrecht in der früheren nationalliberalen Partei auf dem äußersten rechten Flügel stand, ja daß man sich wunderte, daß der Finanzminister, welcher 1879 den von der Majorität der nationalliberalen Partei so energisch bekämpften Zolltarif eingebracht hatte, nachdem er seine Entlassung als Minister genommen hatte, als Mitglied des Reichstags in die nationalliberale Partei eintrat. Müssen denn nicht die Freisinnigen ebenso gut ein Opfer bringen, wie die Conservativen? Mit welchem Rechte beansprucht die „Kreuzzeitung“ und die hinter ihr stehenden westpreußischen Freunde den Wahlsitz Graudenz-Strasburg für ihre Gesinnungsgenossen?

Die „Kreuzztg.“ hat das Gefühl gehabt, daß es wohl nöthig wäre, diesen Anspruch noch mit etwas anderem zu begründen, als mit der Meinung, daß den Conservativen überhaupt als den eigentlichen „Nationalen“ und „Patrioten“ stets und überall der Vorrang gebühre. Die „Kreuzzeitung“ hatte aber vorgestern leider „die spätere Statistik nicht zur Hand“ und deshalb begnügte sie sich einige garnichts bedeutende Zahlen anzuführen. Nun — wir wollen der „Kreuzztg.“ aushelfen mit der früheren und mit der späteren Statistik. 1867, 1871, 1874, 1878 war Graudenz-Strasburg durch einen nationalliberalen Abgeordneten im Reichstag vertreten, zuerst durch den dem äußersten linken Flügel angehörenden v. Hennig-Plouchott, dann durch Hrn. Bieler. Bis 1878 hatten diese Candidaten überhaupt keinen deutschen Gegner. Erst bei der Wahl von 1878 trat Hr. v. Puttkamer-Plauth Hrn. Bieler gegenüber und erhielt im Ganzen 218 Stimmen. 1881 traten die Conservativen wiederum den vereinigten Liberalen gegenüber. Herr Bieler erhielt im ersten Wahlgange 5051, Herr v. Puttkamer 2541 Stimmen. Bei der engeren Wahl siegten die Polen. Wer also trägt die Schuld an der Zersplitterung der Deutschen in diesem Wahlkreis? 1884 gingen die Freisinnigen, nach den 1878 und 1881 gemachten Erfahrungen auch selbstständig vor, ihr Candidat erhielt gegenüber Herrn Bieler 2336 Stimmen. Diesmal haben sie sich von vornherein beschieden und mit den Nationalliberalen, die in diesem Wahlkreise allerdings noch nicht nach dem Geschmacke der „Kreuz-Zeitung“ sein mögen — wir erinnern nur an die den liberalen Standpunkt sehr entschieden betonenden Reden des Herrn Rechtsanwalt Wagener in Graudenz — über den Candidaten verständigt. Die Dinge liegen nach der „späteren“ und nach der früheren Statistik so, daß die Conservativen, die im allergünstigsten Falle höchstens ein Drittel aller deutschen Stimmen gehabt haben — und das war nur ein Mal — unter keinen Umständen den Anspruch auf den Candidaten erheben können. Aber die Politik, welche die „Kreuzztg.“ und ihre Freunde in diesem Falle empfehlen, ist nicht neu; sie ist es, die seit Jahren dazu beigetragen hat, die politischen Verhältnisse in unserer Provinz zu verwirren und zu verschlechtern.

Die deutschen Wähler aber werden hoffentlich auch in Zukunft derartige unberechtigte Ansprüche von vornherein zurückweisen.“

### Die Vertretung des Kleingrundbesitzes.

Die Eröffnung der Gewerbekammer der Provinz Brandenburg, welche vor wenigen Tagen stattgefunden hat, würde keiner Erwähnung bedürfen — da sachliche Verhandlungen nicht gepflogen worden sind — wenn es nicht der Oberpräsident Dr. v. Achenbach für angezeigt erachtet hätte, in ausführlicher Darlegung die Gründe für die Errichtung von Gewerbekammern zu erörtern und dabei von der Interessen-Vertretung des Kleingrundbesitzes zu sprechen. Herr v. Achenbach hat zunächst den Nachweis des Bedürfnisses versucht. Er erwähnte der landwirthschaftlichen Kreisvereine und der Vereinigung derselben zu Provinzialvereinen, aber meinte er, als berufene Vertretung der Gesammtinteressen des Grundbesitzes seines Bezirks könnten diese Vereine schon um deswillen nicht angesehen werden, weil sie auf Freiwilligkeit beruhten und demgemäß nur diejenigen vertreten könnten, welche sich ihnen angeschlossen haben. Das Geständniß, daß Interessenvertretungen nur dann als „berufen“ anzusehen seien, wenn sie durch Zwang gebildet sind und alle Interessenten umfassen, ist um so klassischer, als die Vertretung der einzelnen Klassen in den Gewerbekammern auch nur durch freie Wahl der Interessenten bestellt wird, die nicht erschienenen also vertreten werden, obgleich sie an der Bestellung der Vertreter keinen Antheil gehabt haben. Im Weiteren gesteht Herr v. Achenbach ein, daß, was von liberaler Seite nie betont werden kann, ohne daß die Liberalen als Verhetzer u. dgl. in den Bann gethan werden, der kleine Grundbesitz jeder Vertretung entbehrt. Der Oberpräsident meint zwar, bei dem kleinen Grundbesitz habe sich der Mangel an einer solchen Organisation weniger fühlbar gemacht, „da seine Interessen mit denen des Großgrundbesitzes gleich und demgemäß von den landwirthschaftlichen Kreis- und Provinzialvereinen ebenfalls wahrgenommen worden seien.“ Nichtsdestoweniger ist Herr v. Achenbach der Ansicht, „es erscheine nicht angemessen, auf die Dauer den bäuerlichen Grundbesitz, dessen gedeihliche Entwickelung für die gesammte Wohlfahrt des Landes von so weittragender Bedeutung sei, auf die Vertretung seiner Interessen durch den Großgrundbesitz zu beschränken. Der Oberpräsident räumt also ein, daß die Interessen des Groß- und des kleinen Grundbesitzes sich in Wirklichkeit nicht decken, daß der kleine Grundbesitz Anspruch auf eine besondere Vertretung hat, die wohl Niemand, auch der Vertrauensseligste nicht, in der Anwesenheit einiger bäuerlicher Besitzer in den Gewerbekammern finden wird, wo sie zu einer selbstständigen Vertretung ihrer Interessen gar nicht im Stande sind.

### Die kirchenpolitischen Verhandlungen.

In den Organen der ultramontanen Presse begegnete man, wie wir neulich zu erwähnen Veranlassung hatten, in den letzten Tagen sehr hoffnungsreichen Darstellungen bezüglich der Verhandlungen zwischen der preußischen Regierung und der römischen Curie. Manche davon gingen soweit, zu behaupten, daß die Verhandlungen schon jetzt zwischen den vertragenden Theilen zum Abschluß gebracht werden und zu einer Art Concordat führen sollten. An Berliner unterrichteten Stellen begegnen jedoch diese Meldungen, wie unser Berliner △-Correspondent schreibt, den entschiedensten Zweifeln. An allen diesen Berichten soll nur das eine Moment richtig sein, daß überhaupt Verhandlungen stattfinden. Dieselben beträfen aber lediglich die Feststellung von Grundsätzen bezüglich der Revision der Maigesetze und diese letztere würde allerdings an der Hand eines im Cultusministerium zu fertigenden Entwurfes zu entstehen haben. Eine Abänderung dieses Planes wird für unwahrscheinlich gehalten. Darnach würde auch die neuliche römische Meldung der „Germania“ von einer völligen Aenderung in der Form der Verhandlungen unzutreffend sein.

### Ein falscher Zopf.

Die nationalliberalen Redner in Köln hatten mit Stolz auf die Verdienste ihrer Partei für die Einigung Deutschlands hingewiesen. Da schrieb das Kanzlerblatt: „War es nothmendig, das Selbstgefühl der Partei durch unhaltbare Vorspiegelungen zu Ueberhebungen zu verlocken?“ Dann hatten die Nationalliberalen von sich in Köln gesagt! „Wir wollen eine liberale fortschreitende Partei sein, nicht aber mit dem nichtssagenden Namen „Mittelpartei“ belegt werden.“ Das Kanzlerblatt aber replicirte: „Dieses „Spiel mit Worten und Einbildungen“ passe nicht für die nationalliberale Partei“; und als die rechtsnationalliberal gewordene „Nationalzeitung“ dagegen protestirte, da bezeichnete das Kanzlerblatt in wirklich etwas derber, unfreundlicher Weise den betreffenden opponirenden Artikel der „Nationalzeitung“ als ein Werk des „Karlchen Mießnick“, Auseinandersetzungen, von denen die „Kreuzzeitung“ den Ausdruck gebrauchte: man habe den Nationalliberalen die „officiöse Peitsche“ zu kosten gegeben.

Das ist, bemerkt dazu die „Nation“, ganz richtig; es hat sich hier eine kleine Erziehungsscene abgespielt. Wenn die Nationalliberalen aber ihre Pädagogen der unnöthigen Härte zeihen, so sind sie gewiß im Unrecht und werden später sicher die ihnen zu Theil gewordenen Zurechtweisungen noch besteus würdigen und schätzen lernen. An der Weisheit der Officiösen kann man in diesem Falle nicht zweifeln, sie handelten wie jener antike König, von dem eine lehrreiche Anecdote das Folgende berichtet: Ein kleiner, asiatischer Fürst hatte einen Volksstamm durch Gewalt und List, durch Ueberredung und Zwang unter seine Herrschaft gebracht. Der Volksstamm führte schließlich geduldig ein Sklavendasein; nur eine Vergünstigung war ihm vor anderen Sklaven geblieben: er durfte im Nacken jenen wallenden Haarschopf tragen, der das Zeichen der Unabhängigkeit in besseren Zeiten gewesen war. Da befahl der König, daß auch dieser Haarschopf falle. Der Stamm wagte eine Bitte gegen dieses Gebot. Seine Redner nahten sich dem Herrscher ehrfurchtsvoll und sagten: „Mächtigster Fürst, dieser Schopf ist dir unschädlich und wir lieben ihn so, darum laß ihn uns auch ferner tragen.“ Aber der König erwiderte: „Ihr seid thöricht, ich will euch von dem bedeutungslosen Schopfe befreien und mit dem Schopfe von jenen Erinnerungen, die euch peinigen und die mich zur Strenge zwingen.“ Und der Stamm pries später die Weisheit des Königs.

Die Mehrzahl der heutigen Nationalliberalen würden also nur vernünftig handeln, wenn sie auf ihren falschen liberalen Zopf verzichteten; und die Officiösen handelten ganz gewiß doppelt weise, denn sie haben die Brauchbarkeit ihrer Zöglinge, wenn auch durch strenge Maßregeln weiter entwickelt und daneben ist es ihnen vielleicht noch geglückt, hier und dort die Vorstellung zu erregen, als sei jener liberale Zopf doch noch ein werthvoller Besitz, da um ihn mit solchem Eifer gekämpft wird. Auch diese Vorstellung hat ihr gutes, und mancher Nationalliberale dürfte an seine stolze Unabhängigkeit glauben, da seine Partei der Regierung doch in einem Punkte noch nicht zu Willen ist, da die Partei bisher immer noch mit „Worten und Einbildungen“ nach ihrem eigenen Belieben spielt.

### Die Choleragefahr.

Die Choleraberichte der Telegraphen räumen der ungarischen Hauptstadt immer noch den wenig beneidenswerthen Platz an der Spitze der inficirten Städte unserer südöstlichen Nachbarmonarchie ein, indeß Wien, seit dem neulichen, ebenfalls aus Pest eingeschleppten Falle keinen weiteren Ausbruch der Seuche zu verzeichnen gehabt hat. Uebrigens erscheinen auch die Pester Ziffern nur relativ, nicht aber absolut hoch, zumal wenn man erwägt, daß die dortige sanitäre Action bis auf die jüngste Zeit Mancherlei zu wünschen übrig ließ. In Wiener Blättern werden diesbetreffend Schilderungen veröffentlicht, bei deren Lectüre man sich nur wundern kann, daß Pest von der Epidemie nicht noch weit empfindlicher heimgesucht wird. Dieser Umstand scheint aber die von uns schon mehrfach gezogene Schlußfolgerung zu bestätigen, daß die Cholera mit jedem weiteren Jahre ihres Verweilens auf europäischem Boden an Bösartigkeit verliert, anderenfalls sie durch die sanitären Zustände jenseits der Leitha kaum an der Erlangung eines intensiven Höhegrades behindert worden wäre. Was Wien betrifft, so hat der neuliche Cholerafall den Anlaß zu einer so umfangreichen sanitären Organisation gegeben, daß ein Auftreten der Epidemie in nennenswerthem Grade als ausgeschlossen gelten darf, zumal sie die unbemerkte Etablirung von Ansteckungsherden unmöglich macht. Mit Unzugänglichmachung der Wiener Etappe wird aber der Weiterverbreitung der Cholera in nordwestlicher Richtung ein Hinderniß bereitet, welches, wenn es nur vorhält, die Seuche überhaupt zum Stehen bringen und diese dann für Mitteleuropa unschädlich machen könnte, vorausgesetzt, daß nirgends mehr neue sanitäre Unterlassungssünden begangen werden und die schon begangenen sich nicht mehr wiederholen. Unter solchen Umständen ist denn auch zu hoffen, daß den von der diesseitigen Grenzbehörde getroffenen Vorbeugungsmaßregeln die Prüfung auf ihre Leistungsfähigkeit, im Interesse des Gemeinwohls, erspart bleibt.

### Das bulgarische Hin und Her.

Die Einen sagen: Die Krisis hat ihren Höhepunkt überschritten; die Andern meinen: neue Wolken sind aufgestiegen. Die Einen erklären: die Frage der Fürstenwahl wird in wenig Tagen erledigt sein; die Anderen behaupten: dazu ist die gegenwärtige Sobranje gar nicht competent. Und während noch andere steif und fest versichern, die Sobranje werde einfach die Abdankung des Fürsten gar nicht genehmigen, oder ihn schlankweg wiederwählen, zucken die Vierten hierüber die Achsel mit der Bemerkung, das wäre nur eine kindische Provocation, oder auch eine sehr ernste, denn die russische Occupation werde ihr auf dem Fuße nachfolgen. Addirt man hierzu noch das früher einmal aus allen officiösen Mühlen herausklappernde Dogma, daß eine russische Occupation unter allen Umständen ausgeschlossen ist, so ergiebt sich ein Kaleidoscop von Ansichten und Behauptungen, Hoffnungen und Befürchtungen u. s. w., u. s. w., das an Buntheit nichts zu wünschen übrig läßt, den aber zur Verzweiflung bringen könnte, der gern „etwas gewisses“ über die in nächster Zeit zu gewärtigende Entwickelung der Dinge wissen möchte. Das beste ist also: **abwarten.** Nächsten Mittwoch tritt die Sobranje zusammen und dann wird es schon licht zu werden beginnen.

So liegen die Dinge heute, und ein näherer Blick auf das vorliegende Nachrichtenmaterial wird die Richtigkeit dieser kurzen Charakteristik nur noch erhärten. Aus Bulgarien selbst sind nur confuse und widersprechende Meldungen eingetroffen. Der Specialcorrespondent der „Köln. Ztg.“ will von Vermittelungsvorschlägen des türkischen Bevollmächtigten wissen, welche einen Aufschub des Zusammentritts der großen Sobranje um 14 Tage verlangen, mit der Zusage, daß bis dahin ein Throncandidat in Vorschlag gebracht werden — angeblich der Herzog von Leuchtenberg — und daß Rußland die Competenz der großen Sobranje anerkennen werde. Wenn es nur nicht nach einigen weiteren Tagen heißen wird; es wäre zu schön gewesen, es hat nicht sollen sein. Mit welchen Mitteln russische Agenten an der „Beruhigung“ der Balkanhalbinsel arbeiten, läßt eine Mittheilung der „Pol. Corr.“ errathen, derzufolge anscheinend albanesische Briganten als Bulgaren erkannt worden seien, die nach ihrem eigenen Geständniß zum Zwecke des Eindringens in Macedonien gedungen worden seien. Es kann sich hier nur um eine charakteristische Leistung des russischen Rubels handeln, welche der

---

## Stadt-Theater.

Lortzing's gemüthvolle, auch an lustigen Scenen nicht arme Oper „Der Waffenschmied“ wurde gestern recht flott gegeben, besonders aber gut gesungen, muthete das zahlreich erschienene Publikum freundlich an und fand eine sehr beifällige Aufnahme. Dem Sujet wohnt zwar jene zündende Kraft nicht bei, wie Lortzings besten Werken, dem „Czar und Zimmermann“ und dem „Wildschütz“, und für eine Lustspieloper ist der „Waffenschmied“ mit possenhaften Zuthaten fast zu stark gewürzt — in der Figur des schwäbischen Ritters Adelhof, der immer nur auf der Bildfläche erscheint, um unfreiwillig an die Luft befördert zu werden, dann in der carrikirten Irmentraut, deren Talent als Erzieherin bei dem Uebermaß verliebter Neigungen sehr zweifelhaft erscheint, — aber Lortzing's natürliche, harmlose Musik, die mit eminent praktischem Geschick über das Ganze ausgegossen ist, macht auch das annehmbar, was bei einem mit größerer Prätension auftretenden Componisten vielleicht unangenehm berühren würde.

Die Darsteller gaben sich mit sichtlicher Lust der erheiternden Oper hin und thaten das Beste, um ihre meist dankbaren Rollen zur Geltung zu bringen. Auch dem Zusammenwirken der einzelnen Kräfte läßt sich Günstiges nachsagen; die Duetts, Terzetts und die größeren Ensemblestücke erfreuten durch Präcision und Schlagfertigkeit, so daß man mit Behagen Scene für Scene auf sich wirken ließ und an dem ungestörten Fluß der Musik Vergnügen hatte. In Betreff der Spielfertigkeit hätten einige Rollen schärfer ausgeprägt sein können. Ein Zuwachs von polternder Derbheit, von heißblütigem Gebahren würde der Titelrolle, dem Waffenschmied Stadinger noch eine lebendigere, humoristischere Wirkung gegeben haben. Dafür aber zeigte Herr Rodmann, den wir zum ersten Male in einer Buffopartie hörten, so treffliche musikalische und gesangliche Eigenschaften, daß man über ein kleines Minus nach jener Richtung leicht hinwegsehen konnte. Die Rolle ist nicht immer einem so stimmfesten, cultivirten, Kraft und Wohllaut des Organs besitzenden Bassisten anvertraut. Als solcher bewährte sich Herr Rodmann gleich in der ersten Arie, die ein allerdings abgeschwächtes Seitenstück zu der weit drastischeren Bürgermeisterarie im „Zar“ ist, mehr noch in dem beliebten Liede vom Jüngling „mit lockigem Haar“, das ebenso tonschön als empfindungsvoll zu Gehör kam. Von den auf Verlangen zugegebenen Strophen berührten die dem Andenken an Lortzing gewidmeten sinnigen Verse recht wehmüthig, da sie an das mehr wie bescheidene Lebensloos des Componisten erinnerten. — Frl. Forster legte in die Marie einen natürlich herzlichen Ton, der auch der muntern Laune nicht entbehrte. Die Stimme wirkt reizend durch eine gewisse saftige Maienfrische des Klanges und es bedürfte für diese lyrische Partie nicht gewisser zu dramatisch gefärbter scharfer Glanzlichter, welche die junge Sängerin einzelnen hohen Tönen aufsetzt. Abgesehen davon und von einer nicht immer deutlichen Textaussprache rief die recht stimmungsvoll componirte Finalarie des ersten Actes durch die einfach innige Haltung des Vortrages und den süßen Schmelz des lieblichen Organs allgemeine Befriedigung hervor, die überhaupt der talentvollen Durchführung der ganzen Rolle treu blieb. — Den altjungferlichen Typus der Irmentraud, zu dem es in Lustspiel und Posse viele Modelle giebt, hatte sich Frau Stemmler-Wagner wirksam, aber ohne Uebertreibung angeeignet, was nur gut zu heißen ist. Wenn die Darstellerin, wie in diesem Falle, eine vollgiltige Opernstimme in die Wagschale zu werfen hat, so mildern sich possenhafte Excentricitäten schon von selbst. — Der Schwerpunkt der Rolle des Grafen Liebenau, der gleichzeitig als Schmiedegeselle Conrad auftritt, lag hauptsächlich im Gesanglichen, in dem wohlklingenden, solide ausgebildeten Bariton des Herrn Grahl. Die musikalisch nicht sehr reich bedachte Partie fand eine Erweiterung durch ein eingelegtes Ständchen aus der Oper „Kaiser Conrad vor Weinsberg“ (von welchem Componisten?), das Stimme und Vortrag des Sängers recht begünstigte und ihm verdienten Beifall eintrug. Der Knappe Georg (Herr Wickert) führte sich mit der gewandt und lebendig gesungenen, auch der lyrischen Tonfarbe der Stimme wohlentsprechenden Arie im Polonaisentempo: „Man wird ja einmal nur geboren“ vortheilhaft ein und erzielte auch in dem lustigen Duett mit dem Waffenschmied durch angemessene Pointirung der komischen Seite vielen Beifall. Durch größere Spielgewandtheit ist die Rolle natürlich noch mehr zu heben. In dieser Beziehung glänzte der schwäbische Ritter des Hrn. Retty als wahrer Virtuose. Eine so urkomische Wirkung hat diese Sathre auf das Ritterthum kaum je zuvor auf der hiesigen Bühne davongetragen. — Die nur kleine Rolle des Gastwirths Brenner war durch Herrn Ellinger ganz tüchtig vertreten. Die äußere Ausstattung der Oper, für die Herr Director Rosé immer allseitig gewürdigte Anstrengungen macht, bewirkte wieder einen sehr gefälligen Eindruck. Das ländländliche Fest von recht vielen schmuck costümirten, hübsch gruppirten und gut singenden Gästen besucht zu sehen, konnte Auge und Ohr nur erfreuen. M.

Türkei zu denken geben sollte. — Die verhältnißmäßig wichtigste Meldung des Tages betrifft die Einleitung einer

**französischen Action in Sachen Aegyptens,** also gegen die englische Occupation, welche das „Journal des Débats“ mit einem Artikel einläutet, der einen interessanten Commentar zu dem Eintreffen Herbette's in Berlin liefert. Die Frage ist nun, ob in der That in dieser Richtung eine Verständigung zwischen Frankreich, der Pforte und Rußland erzielt ist. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ die in der Wahl der Mittheilungen, die sie in ihren Spalten aufnimmt, außerordentlich vorsichtig ist, reproducirt eine Aeußerung der „Köln. Ztg.“, welche politische Abmachungen dieser Art gelegentlich der Anwesenheit des Admirals Marquessac in Konstantinopel in Abrede stellt. Indessen ist es doch in hohem Grade unwahrscheinlich, daß Frankreich eine Action gegen Englands Stellung in Aegypten einleiten sollte, ohne wenigstens eine Garantie dafür zu haben, daß die Pforte, ohne deren Mitwirkung das Recht der Türkei auf Aegygten nicht angefochten werden kann, die Hand zu diesem Spiele bieten werde. Die ägyptische Frage ist einer der schwärzesten Punkte an dem Horizont der internationalen Politik. Daß England sich auf friedlichem Wege aus Aegypten hinausmanövriren lassen sollte, ist absolut unwahrscheinlich.

**General Kaulbars**

hofft noch immer als Sieger hervorzugehen. Die deutsche „Petersburger Zeitung“ erhielt von dem General einen vom 14. Oktober datirten Privatbrief, worin derselbe schreibt:

„Die Lage ist für mich und Bulgarien schwierig, ja sogar gefährlich. Die Regenten verstiegen sich offenbar zu einem ganz ungleichen Kampfe, daß es ihnen kaum möglich sein wird, zurückzugehen, ohne den Hals zu riskiren. Darin liegt der Grund ihrer Hartnäckigkeit. Was mich betrifft, bleibe ich fest. Hindernisse können mich nur stählen.“ Der Brief schließt mit den Worten: „Wer zuletzt lacht, lacht am besten.“

Uebrigens erscheinen die Excentricitäten des Generals nicht so unerklärlich, wenn man erfährt, daß Kaulbars vor einigen Jahren an einer mit bedenklichen Hallucinationen verbundenen Geistesstörung gelitten hat — eine Thatsache, die in Wien ziemlich bekannt ist und von der man sich nur wundern kann, daß sie bisher noch nicht erwähnt und beachtet worden ist.

---

**Die Russen in Centralasien.**

In Bombay eingegangene Nachrichten aus Peshawur besagen, daß ein von Bokhara dort angekommener Reisender meldet, die Russen hätten die projectirte Eisenbahn von Merv nach dem Oxus bis auf eine Entfernung von 5 Stationen von Sarakhs fertiggestellt. Es wird hinzugefügt, daß der Gouverneur von Taschkend mehrere mohamedanische Offiziere für einen politischen Zweck berufen habe, und daß die Russen in Shirabad, unweit Bokhara, ein militärisches Cantonnement zur Unterbringung von 30 000 Mann herzustellen beabsichtigen. Russische Offiziere, verkleidet als Usbeken-Kaufleute, sollen in Badakshan mit der Inspicirung der Chitral-Pässe nach Indien eifrig beschäftigt sein. Der Zar soll über den Emir von Bokhara ungehalten sein, weil er für die Bokharaer Armee keine Russen angeworben hat.

### Deutschland.

□ **Berlin,** 22. Oktbr. **[Die civilprozessualische Enquete.]** Zu der von den Leipziger Professoren Wach und Weißmann im Sommer d. J. veranstalteten civilprocessualischen Enquete hatte das preußische Justizministerium, wie erinnerlich, eine etwas ablehnende Haltung angenommen, die Betheiligung der Richter an dieser Enquete jedoch nicht untersagt. Wie wir nun erfahren, hat demgegenüber das sächsische Justizministerium den unterstellten Landgerichten die Betheiligung an der Enquete anempfohlen und läßt sich nur durch Abschriften über die erfolgte Beantwortung der Fragen Bericht erstatten. Uebrigens soll die bisherige Betheiligung an der Enquete seitens der Landgerichte eine so rege sein, daß der Erfolg des Unternehmens als vollständig gesichert anzusehen ist.

L. **[Zur Biersteuerfrage.]** Der „Fränk. Cour.“ präcisirt jetzt seine neuliche Meldung dahin, in dem Gesetzentwurf über die Herstellung des Biers nach dem Muster der bairischen Gesetzgebung, welcher dem Reichstag in der nächsten Session vorgelegt werden solle, handle es sich darum, wie für Baiern, so im ganzen Reiche den Grundsatz gesetzlich festzustellen, daß zur Bierbereitung nur Hopfen, Malz und Wasser verwandt werden dürfe. Der Ausschluß der Surrogate bei der Bierbereitung ist in der letzten Reichstagssession wiederholt Gegenstand eingehender Erörterung gewesen.

* **Aus Hirschberg i. Schl.** wird der „Voss. Z.“ in Ergänzung einer schon gebrachten kurzen Notiz geschrieben: Dem an unsere Stadt angrenzenden Dorfe Kunnersdorf ist jetzt der dritte von der Gemeinde gewählte Ortsvorsteher nicht bestätigt worden, so daß dieser Ort unter dem ihm gestellten commissarischen Vorsteher, welcher nun schon seit ungefähr zwei Jahren in Function ist, noch weiter verbleiben muß. Kunnersdorf ist der eigentliche Herd der Socialdemokratie im Hirschberger Thale, zu der sich dort nicht nur die Arbeiter, sondern auch sehr viele Stellenbesitzer und Ackerbürger bekennen. Das Amt eines Vorstehers ist unter solchen Umständen ein sehr schwieriges, zumal das Dorf eine sehr weite Ausdehnung hat. Vor ca. 2 Jahren wurde der Stellenbesitzer Schubert, ein als socialdemokratischer Agitator bekannter Mann, zum Ortsvorsteher gewählt. Ihm wurde die Bestätigung wegen seiner Gesinnung versagt. Eben so erging es dem Stellmacher Kindler, der sich ebenfalls seit langer Zeit offen zur socialdemokratischen Partei bekennt. Darauf wurde Anfang Juli zur Neuwahl eine Gemeinde-Versammlung abgehalten, und in dieser erhielt ein gewisser Fischer die Majorität. Dieser Mann gehört nicht zur socialdemokratischen Partei, sondern hat dem Vernehmen nach bisher stets liberal gewählt. Auch ihm ist die Bestätigung versagt worden. Daß die Socialdemokratie in den letzten zwei Jahren während des Interregnums in Kunnersdorf abgenommen hätte, wird Niemand behaupten wollen. Ihre Anhänger treten sehr rührig und dreist auf.

* **[Zu den deutsch-englischen Verhandlungen über Ostafrika]** schreibt die „Voss. Ztg.“ u. a.: Er wird von den Herren Peters und Genossen als etwas Unerhörtes bezeichnet, daß Lord Salisbury im vorigen Jahre nach Berlin erklärt habe, nach amtlichen Informationen habe der Sultan von Zanzibar ein ziemlich klares Recht auf die Küste vom Kap Delgado (10° 30′ südl. Br.) bis Warscheich (2° 30′ nördl. Br.) und daß England auch heute noch auf diesem Standpunkt stehe. Allerdings zerönne damit den „Erwerbungen“ der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in wesentlichen Theilen der Boden unter den Füßen; wenn man sich aber erinnert, wie diese Erwerbungen entstanden sind, wie sie sämmtlich nach dem Muster der ersten Ankäufe zu Stande kamen, dergestalt, daß keiner der Contrahenten oder deren Dolmetscher die Sprache des andern Theiles verstand, wodurch es um so schneller gelang, eine ganze Anzahl „bündiger und rechtsgiltiger Verträge“ abzuschließen, so wird man sich wohl nicht wundern, wenn durch nachträgliche Ermittelungen sich ergeben sollte, daß zu dem „großen Colonialreich“, von dem die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft träumt, vieles „erworben“ worden ist, von dem die Verkäufer gar nicht wußten, daß sie es verkauften, und die Käufer nicht wissen konnten, ob die Verkäufer überhaupt ein Recht zur Veräußerung besaßen.

* **[Die Reise des chinesischen Gesandten]** Hsü-Ching-Cheng nach Paris hat vornehmlich den Zweck, um dem Präsidenten Grevy ein Gratulationsschreiben des Kaisers von China zu überreichen, in welchem der Kaiser Herrn Grevy zu seiner Wiederwahl als Präsident der französischen Republik beglückwünscht.

**Aus Schlesien,** 20. Oktober, wird der „Voss. Z.“ geschrieben: Den aus Ungarn kommenden Kesselflickern, Drahtbindern und Mäusefallenhändlern ist aus Besorgniß vor der Verschleppung der Cholera nach Schlesien der Uebertritt über die Landesgrenze untersagt. Das Verbot ist erst ergangen, nachdem in den letzten Tagen eine ungewöhnlich starke Einwanderung von Slowaken stattgefunden hat, von denen mit manchen Zügen ein halbes Hundert auf einmal Tag für Tag über Oderberg eintraf. Da Anweisung ertheilt ist, daß die verbotener Weise eingedrungenen Slowaken sofort über die Grenze zurückgeschafft werden sollen, so werden die Polizeiorgane in der nächsten Zeit wieder viel zu thun haben.

**Bremen,** 21. Oktbr. Die Bremische Bürgerschaft hat in ihrer gestrigen Sitzung das Project der Weser-Correction definitiv genehmigt und zum Zweck der Fortsetzung der für die Ausführung erforderlichen Vorbereitungen die Summe von 2 Millionen Mark auf den Fonds für außerordentliche Verwendungen bewilligt.

**Lübeck,** 20. Oktober. Die Nachricht, daß ein Soldat des hiesigen Füsilier-Bataillons wegen socialistischer Umtriebe verhaftet worden sei, beruht, wie man der „Fr. Ztg.“ schreibt, auf Erfindung. Thatsache ist nur, daß er auf telegraphische Ordre von Altona an das dortige Corpscommando abgeliefert wurde. Ueber den Grund der Verhaftung ist bisher auch nicht das geringste Verläßliche an die Oeffentlichkeit gedrungen; derselbe war auch in dem Telegramm an das hiesige Bataillonscommando nicht angegeben. Dadurch wird die Sache allerdings noch geheimnißvoller.

**Bonn,** 20. Okt. **[Zwei einander widersprechende Gerichtsurtheile in derselben Sache.]** Man schreibt der „Frkf. Ztg.“: In hiesigen juristischen Kreisen und auch anderwärts erregt folgender Vorfall das peinlichste Aufsehen. Ein Mann, welcher unter der Anklage der Mißhandlung vor der hiesigen Strafkammer stand, wurde zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr verurtheilt. Sein zur Vertheidigung gestellter Antrag auf Ortsbesichtigung wurde vor seiner Verurtheilung wie auch später sein Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt, das Strafurtheil wurde rechtskräftig und der Verurtheilte verbüßte 9 Monate der gegen ihn erkannten Strafe. Mittlerweile hatte der durch die Mißhandlung Beschädigte bei dem hiesigen Landgerichte Klage auf Schadenersatz erhoben. Die II. Civilkammer ordnete Ortsbesichtigung und Zeugenvernehmung an und wies die Klage auf Entschädigung ab, weil nicht feststehe, daß der wegen Mißhandlung Verurtheilte die Mißhandlung auch wirklich begangen habe. Man fragt sich nun, weshalb die Strafkammer den Antrag auf Ortsbesichtigung abgelehnt hat und wie der Verurtheilte für die abgebüßten 9 Monate Gefängnißstrafe zu entschädigen sei. Der Reichstag möge hierauf die gebührende Antwort geben.

* **Braunschweig,** 22. Oktober. Die amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen“ bemerken hinsichtlich der Nachrichten über die Geltendmachung der Ansprüche des Herzogs von Cumberland, es sei richtig, daß zur Zeit Verhandlungen zwischen den Vertretern des Herzogs von Cumberland und dem Staatsministerium über verschiedene den Privatnachlaß des hochseligen Herzogs betreffende Fragen eingeleitet seien. Das Blatt kann indessen versichern, daß die Zeitungsmeldungen hierüber theils unzutreffend, theils unvollständig sind. Die Verhandlungen müßten solange vertrauliche bleiben, als sie nicht zu einem Abschluß gelangt seien. Aus dem bisherigen Gange der Ereignisse würde man die Ueberzeugung schöpfen dürfen, daß auch in dieser Angelegenheit die Rechte des Landes gewahrt würden.

**Würzburg,** 19. Oktover. Beim Prozeß des „Fränkischen Volksblattes“ erklärte der angeklagte Redacteur: „Die Artikel stammen theilweise, soweit darf ich den Schleier lüften, von einer hochstehenden Persönlichkeit aus der Umgebung Ihrer Majestät der Königin-Mutter“. Recht interessant ist folgender Brief des Adjutanten König Ludwig's, des Grafen v. Dürckheim-Montmartin: „Herr Präsident, Sie werden entschuldigen, daß ich nicht in der Lage bin, der Ladung zu folgen. Abgesehen davon, daß die Ladung an einen Offizier ohne Genehmigung seiner Vorgesetzten nicht erfolgen kann, bin ich zu kommen verhindert. Meine Versetzung zum 8. Infanterie-Regiment zwingt mich, mich am 23. Oktober dort zu melden. Ich habe meine Privatangelegenheiten zu ordnen, auf Montag ist die Verbriefung des Verkaufes des Gutes Rothenbuch beim Notar in Schongau festgesetzt. Erfolgt die Verbriefung an dem Tage nicht, so ist Gefahr, daß der Käufer zurücktritt. Ohne Entbindung vom Diensteid wäre ich auch nicht in der Lage auszusagen. Deshalb bitte ich, mein Ausbleiben zu entschuldigen.“ Bei der Verhandlung gegen das Münchener „Fremdenbl.“ war der auch damals als Zeuge geladene Graf auf einer Gebirgsreise begriffen und nicht aufzufinden.

### Oesterreich-Ungarn.

* **[Aus dem österreichischen Budget],** dessen Hauptpunkte schon telegraphisch mitgetheilt sind, ist noch folgendes nachzutragen:

Der Erfolg des 1. Semesters war im Vergleiche zum Vorjahre, was Steuereingänge betrifft, kein überaus günstiger. Bei einzelnen Steuer-Abgaben-Gattungen wurde ein Ausfall constatirt, welcher bei der Feststellung der Präliminarziffern pro 1887 mit aller Sorgfalt Berücksichtigung fand. Nebenbei sei hervorgehoben, daß die gleiche Wahrnehmung nicht nur von der österreichischen Finanzverwaltung, sondern in beinahe allen Staaten Europas gemacht wurde. Im III. Quartal dieses Jahres ist eine, wenn auch nicht bedeutende, Wendung zum Besseren eingetreten und es ist zu erwarten, daß auch der für das Jahr 1887 in Aussicht genommene Minderertrag 2 157 642 Fl. bedeutend abnehmen, ja vielleicht ganz wird beseitigt werden können.

**Budapest,** 21. Oktober. Die ungarischen Staatsbahnen beschlossen eine beträchtliche Frachtermäßigung für Holztransporte in der Relation Fiume im Einverständniß mit der österreichischen Südbahn. — Die Regierung beabsichtigt die Erhöhung der Lokaltarife ausschließlich der Stückgüter.

### Schweiz.

**Bern,** 22. Oktober. Der Bundesrath hat die Bundesversammlung zu der ordentlichen Wintersession auf den 29. November einberufen.

### Rußland.

**Warschau,** 19. Oktbr. Das Städtchen Nowogrod im Gouvernement Lomza war in der Nacht vom 8. zum 9. Oktober der Schauplatz von tumultuarischen Vorgängen antisemitischen Charakters. Da die Menge eine drohende Haltung zeigte, so sah sich die Ortsbehörde veranlaßt, Nachtpatrouillen durch die Stadt streifen zu lassen, doch verlief Alles ruhig, sogar Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

### Asien.

**Simla,** 19. Oktober. Die indische Regierung hat den Plan, Bombay stärker zu befestigen, angenommen.

---

### Danzig, 23. Oktober.

**Wetter-Aussichten für Sonntag, 24. Oktober,** auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Meist trübes, vielfach nebliges Wetter bei schwacher bis mäßiger Luftbewegung aus veränderlicher Richtung, mit abnehmender Wärme. Keine oder geringe Niederschläge. Strichweise Reif.

* **[Gewerbekammer.]** Die westpreußische Gewerbekammer ist nunmehr von dem Hrn. Oberpräsidenten ebenfalls zu ihrer ersten Sitzung einberufen worden, und zwar auf Dienstag, 23. November. Die Sitzung wird im Landeshause hierselbst stattfinden und außer der Constituirung der Gewerbekammer, Berathung einer Geschäftsordnung für dieselbe die von der Staatsregierung ihr zu unterbreitenden, bis jetzt noch unbekannten Vorlagen behandeln.

* **[Personalien.]** Der Postkassirer Dähne in Danzig ist zum Postinspector, die Postsecretäre Lenz, Wagner, Duformantel, Gieseke sind zu Ober-Post-Directions-Secretären ernannt. Auf ihren Antrag treten in den Ruhestand: der Ober-Postkassenbuchhalter Cyminski und der Ober-Telegraphenassistent Steege in Danzig. In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden die ordentlichen Lehrer Dr. Legowski vom Gymnasium zu Neustadt an das Gymnasium zu Arnsberg, Dr. jur. Bonsen vom Gymnasium zu Arnsberg an das Gymnasium zu Neustadt und Baumann vom Gymnasium in Kulm an das Gymnasium zu Neustadt. Als ordentliche Lehrer sind angestellt worden: die Schulamts-Candidaten Keil am königl. Gymnasium in Danzig, Grott am städtischen Gymnasium ebendaselbst und Schnaase am Gymnasium zu Pr. Stargard. An das Seminar zu Marienburg ist der Seminarlehrer Schmidt aus Neuzelle und an das Seminar zu Berent der bisherige Hilfslehrer Pelz als ordentlicher Seminarlehrer berufen worden. Ferner sind in gleicher Eigenschaft versetzt: der Seminarlehrer Szymanski in Berent an das Seminar zu Rüthen und der Seminar-Hilfslehrer Bohn in Marienburg an das Seminar zu Drossen.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Premier-Lieutenant Remy vom 3 ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 4 ist als Hauptmann in das Füsilier-Regt. Nr. 86 und der Premier-Lieutenant Dienstmann vom Grenadier-Regt. Prinz Karl in das 3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4 versetzt; der Major Meyer vom 4. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5 ist zum Bataillons-Commandeur ernannt, der Major Hedinger von demselben Regiment in die erste Hauptmannsstelle einrangirt; dem Major Eisenhart, Abtheilungs-Commandeur im Feldartillerie-Regt. Nr. 16, ist mit Pension und Aussicht auf Anstellung im Civildienst der Abschied bewilligt und der Major Förtsch vom Feldartillerie-Regt. Nr. 17 als Abtheilungs-Commandeur in das Feldartillerie-Regt. Nr. 16 versetzt; der Premier-Lieutenant Schnell vom 1. Pionierbataillon ist in das mecklenburgische Füsilier-Regt. Nr. 90, der Oberstlieutenant z. D. v. Blankenburg, Bezirks-Commandeur des Landwehrbataillons Pr. Stargard, in gleicher Diensteigenschaft nach Bromberg versetzt, der Major z. D. Bensch vom Inf.-Regt. Nr. 21 zum Bezirks-Commandeur in Pr. Stargard ernannt. Dem Major v. Roëll vom 4. ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 5 ist als Oberstlieutenant mit Pension, dem Hauptmann Frank vom Danziger Landwehrbataillon als Major, dem Seconde-Lieutenant Roemer von demselben Bataillon, dem Premier-Lieutenant Glogau von der Reserve des 4. ostpreuß. Gren.-Regiments Nr. 5, den Premier-Lieutenants Richter vom Dt. Eylauer, Genzmer vom Graudenzer, Schück vom Konitzer Landwehr-Bataillon, dem Hauptmann Döhring vom Marienburger und dem Seconde-Lieutenant Braun vom Dt. Eylauer Landwehrbataillon der Abschied bewilligt; der Seconde-Lieutenant Neander v. Petersheiden vom 1. Leibhusaren-Regiment ist zur Reserve übergetreten, der Seconde-Lieutenant Aliert von der Reserve des Artillerie-Regiments Nr. 4 zur Reserve des westpreuß. Feldartillerie-Regts. Nr. 16 versetzt. Die Seconde-Lieutenants Matzdorff, Pohl, Jacoby und Buchholz von der Landwehr des ostpr. Regts. Nr. 4 und der Seconde-Lieut. Günther vom Landwehrbataillon Pr. Stargard sind zu Premier-Lieutenants, der Vice-Feldwebel Baron v. Heyking (Reserve des 16. Feld-Artillerie-Regts.) und die Vice-Wachtmeister Freiherr v. Puttkamer und Wilckens (Reserve des 1. Leibhusaren-Regts.) sind zu Seconde-Lieutenants befördert.

* **[Controlversammlungen.]** Die diesjährigen Controlversammlungen der Landwehr und Reserve für den Landkreis Danzig werden bei der 3. Bezirks-Compagnie am 3. November in Kriefkohl und Wotzlaff, 4. November in Gr. Zünder und Schönbaum, 5 Novbr. in Stutthof und 6. November in Danzig; bei der 4. Bezirks-Compagnie am 8. November in Danzig (Exerzierhaus der Reiterkaserne), 9. in Oliva und Kokoschken, 10. Bankau und Praust, 11. November in Sobbowitz und Gr. Kleschkau stattfinden.

* **[Pastoren-Conferenz.]** Die orthodoxen evangelischen Pastoren Westpreußens werden am 27. Oktober in Marienburg ihre zweite Conferenz abhalten.

* **[Kreistag.]** Der heute Vormittag hierher einberufene Kreistag des Danziger Landkreises beschäftigte sich zunächst mit einer Reihe von Wahlen, von denen folgende die wichtigsten sind: Als Sachverständige zur Abschätzung der Kriegsleistungen für die Wahlperiode 1887/89 wurden die mit dieser Function bisher betrauten Herren wiedergewählt, nur an Stelle des verstorbenen Herrn Papist-Weichselmünde Herr Köster-Weichselmünde neugewählt. Bei der Wahl von vier Mitgliedern der Kreis-Ersatz-Commission und deren Stellvertreter für die Wahlperiode 1887/89 erfolgte neben der Wiederwahl der übrigen Mitglieder an Stelle des aus dem Kreise verzogenen Hrn. Boy-Katzke die Wahl des bisherigen Stellvertreters Hrn. v. Kries, zu dessen Stellvertreter Herr Nuemker-Kokoschken gewählt wurde. In die Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission für das Etatsjahr 1887/88 wurden ebenfalls die sämmtlichen bisherigen Mitglieder der Commission wiedergewählt. Bei der Feststellung und Entlastung der Kreis-Communalkassen-Rechnung pro 1884/85 entspann sich eine längere Debatte. Hr. Drawe-Saskoczyn meint, daß der Kreistag nicht gewissenhaft die Dechargirung aussprechen könne, wenn ihm nicht die Rechnung vorgelegt werde. Der Kreisausschuß werde betreffs solcher Ausgaben, die er selbst beschlossen und die dann bei der Rechnung durch ein Kreisausschuß-Mitglied geprüft sind, natürlich keine Monita ziehen. Der Kreistag erhalte somit von einzelnen Ausgaben erst Kenntniß, nachdem die Rechnung durch ihn dechargirt sei. Herr Landrath v. Gramatzky hält es für technisch unmöglich, eine nochmalige Prüfung durch den Kreistag vornehmen zu lassen, da eine Revision durch Mitglieder des Kreistags 8 bis 14 Tage in Anspruch nehmen würde. Das Interessantere und Grundsätzliche trage er dem Kreistage vor. Das betreffende Kreisausschuß-Mitglied, welches die Rechnung revidire, sei ja auch Kreistagsmitglied und könne schon bei der Bewilligung von Ausgaben Bedenken erheben, wie viel mehr bei der Prüfung. Hr. Drawe verwahrt sich dagegen, dem die Rechnung prüfenden Mitgliede einen Vorwurf gemacht zu haben. Technische Schwierigkeiten lägen nicht vor, denn er wolle nicht eine calculatorische Prüfung durch den Kreistag, sondern eine sachliche. Wie die Angelegenheit jetzt gehandhabt werde, könne der Kreistag, wiederhole er, eine gewissenhafte Decharge nicht ertheilen. — Die Decharge wird schließlich von der Majorität ertheilt. — Hieran schloß sich nach verschiedenen Mittheilungen betreffs der Jahresrechnung ein längerer Vortrag des Herrn Landraths über die bei Aufstellung des Etats beschlossene Herabsetzung des Extraordinariums des Kreis-Ausschusses von 3000 M. auf 300 M. Hr. Drawe erwidert, wenn er auf die Reduction der Summe hingewirkt habe, so habe es ihm ferngelegen, auszudrücken, daß ein Mißbrauch mit dem Gelde getrieben sei, er habe nur die Form der Verwendung als eine richtige und rechtmäßige nicht anerkennen können. Eine weitere Auseinandersetzung zwischen dem Herrn Landrath und Hrn. Drawe rief die von Letzterem zur Sprache gebrachte Angelegenheit der Gr. Czerniauer Bewässerungsgenossenschaft hervor. Diese hat um Niederschlagung eines im Jahre 1874 vom Kreisausschuß gewährten Darlehns von ca. 500 M. petitionirt, welche Summe nun von dem Kreisausschuß aus der vom Staate der Genossenschaft zu Meliorationen gewährten Beihilfe von 5000 M. bei der Regierungs-Hauptkasse beschlagnahmt ist. Der Kreistag sprach sich auf Vorschlag des Herrn Landrath in seiner Majorität gutachtlich dahin aus, daß eine an den Kreistag gelangende Petition von diesem abgelehnt werden würde. Als letzter Punkt der Tagesordnung veranlaßte eine längere Debatte der Antrag des Hofsteinsetzmeisters Wilhelm Hein zu Potsdam auf Aufhebung des Vertrages über die Anlage und den Betrieb von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung im Danziger Landkreise und Erlaß der zu stellenden Caution von 15 000 M. Der Eisenbahnbau, um den es sich handelt, sollte zwei Millionen M. kosten, welche Summe von Hrn. Hein nicht aufgebracht werden konnte. Der Unternehmer hat durch Vorarbeiten etwa 6000 M. eingebüßt, der Kreis einen materiellen Schaden nicht erlitten. Der Hr. Landrath befürwortete den Erlaß der Caution, Hr. Bieber-Bankau machte den Vorschlag, den Erlaß nur dann zu gewähren, wenn Herr Hein sich verpflichte, wenigstens die Hauptstrecke Gr. Zünder bis Praust zu bauen. Er bestreitet, daß das Project dem Kreise nichts gekostet; derselbe sei schon durch die Idee des Eisenbahnbaues schwer geschädigt. Herr Drawe plädirt für Erlaß der Caution, da der Kreis sich bereichern würde, wenn er die Summe verlangen wollte. Herr Gramatzky hält es für juristisch unmöglich, den Vorschlag des Herrn Bieber anzunehmen. Der Kreis könne froh sein, wenn der Mann keine Eisenbahnen baue. Herr Bieler zieht darauf seinen Antrag zurück, den Herr Wannow-Trutenau wieder aufnimmt. Derselbe wird schließlich abgelehnt und der Antrag des Kreis-Ausschusses auf Aufhebung des Vertrages und Erlaß der Caution angenommen.

* **[Stadttheater.]** Wegen Erkrankung von Fräul. Helene Voß muß die Aufführung der Gesangsposse „Waldteufel“ um einige Tage verschoben werden. — Es kommt am Sonntag die Oper „Alessandro Stradella“ mit Hrn. Wickert in der Titelrolle und das „Fest der Handwerker“ zur Aufführung.

* **[Eisenbahn-Postverkehr.]** Mit dem 1. November d. J. wird bekanntlich die Nebenbahn Carthaus-Praust vollständig dem Verkehr übergeben. In Folge dessen werden die auf der Bahn Carthaus-Praust-Danzig verkehrenden Züge, aus Danzig Lege Thor Nr. 762 bezw. 764 8,53 Vorm. bezw. 5,48 Nachm. und aus Carthaus Nr. 761 bezw. 763 5,44 Morgens bezw. 6,0 Abends, mit demselben Tage zur Beförderung von Postsendungen jeder Art unter Begleitung einer Schaffnerbahnpost benutzt.

* **[Klassensteuer-Veranlagung.]** Für den Regierungsbezirk Danzig ist auch in diesem Jahre, wie bisher, der 12. November als Tag der Bevölkerungs-Aufnahme für die nächstjährige Klassensteuer-Veranlagung bestimmt worden.

* **[Städtische Volksschulen.]** Nachdem die neu erbaute Volksschule am Rähm kürzlich mit 10 Mädchenklassen eingerichtet worden ist, befinden sich nunmehr innerhalb der Stadt, abgesehen von den Vorstädten, 9 Volksschulen, welche 10 Klassen und darüber enthalten, und zwar die Bezirksschule auf dem Petri-Kirchhofe 12 Klassen, die Knabenschule auf Niederstadt 15, die Mädchenschule auf Langgarten 15, die Schule der Außenwerke 12, die Schule an der großen Mühle mit der Klasse auf dem Bartholomäi-Kirchhof 13, die Schule am Faulgraben 12, die Schule auf Hakelwerk mit 14 Klassen daselbst und 4 Klassen in der Rittergasse und die Schule auf den niederen Seigen 12 Klassen. Von den Bezirksschulen der Vorstädte haben die zu Schidlitz und Neufahrwasser je 15 Klassen, die zu Langfuhr 10 Klassen.

* **[Winterlandschaft.]** Nachdem gestern der erste Schnee sich eingestellt hatte und in verflossener Nacht das Thermometer im Freien bis auf den Nullpunkt gefallen, boten heute früh die Höhenzüge unserer Umgebung, namentlich die Bergpartien bei Oliva das Bild einer vollständigen Winterlandschaft.

* **[Unglücksfall.]** Ein schwerer Unfall betraf heute auf der kais. Werft den Arbeiter Haese. Dieser war beim Eindecken eines Hauses mit Dachpappe beschäftigt. Jedenfalls ist er auf dem schlüpfrigen Dache ausgeglitten, denn er stürzte aus beträchtlicher Höhe kopfüber hinunter und erlitt dabei einen Schädelbruch, weshalb sein sofortiger Transport per Tragkorb nach dem Stadt-Lazareth erfolgte.

* **[Feuer.]** Gestern Nachmittag wurde die Feuerwehr zwei Mal durch Schornsteinbrände alarmirt, die auf den Grundstücken Bleihof Nr. 5 und Langgasse 48 stattfanden. In beiden Fällen war weitere Gefahr nicht vorhanden.

* **[Messer-Affären.]** Eine blutige Schlägerei spielte sich gestern im Kruge zu Schönwarling (Danziger Werder) ab. Der Schmiedegeselle Friedrich Klein, welcher sich nach vollbrachtem Tagewerke dort einfand, gerieth mit zwei Knechten in Streit, wobei diese mit Messern über ihn herfielen. Sie brachten ihm eine Menge Stiche an Kopf, Brust und Rücken bei, wovon namentlich einer, welcher die Wirbelsäule getroffen hat, sehr gefährlich ist. Klein wurde per Wagen nach dem Stadt-Lazareth in Danzig gebracht. Die beiden Knechte sind bereits verhaftet und hierher transportirt worden. Eine zweite Messer-Affäre passirte gestern Nachmittag in Danzig. Der Händler N. (in der Johannisgasse wohnhaft) gerieth mit dem Arbeiter L. wegen des Lohnes für das Abladen einer Fuhre Holz in Differenz, wobei L. ihm fünf Messerstiche in Kopf, Schulter ꝛc. versetzte. Auch L. ist bereits verhaftet.

* Dem Gymnasial-Oberlehrer, Prof. Dr. Volckmann aus Elbing und dem ordentlichen Seminarlehrer Laupichler zu Karalene im Kreise Insterburg ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

**Elbing,** 22. Oktbr. Der westpreuß. Provinzial-Schmiedetag trat heute Vormittags im Gewerbehause zu seiner Hauptversammlung zusammen. Vertreten waren 13 Städte. Regierungsseitig waren anwesend die Herren Regierungsrath Fink und Regierungsassessor Dr. Adler (Danzig). Den Vorsitz führte Hr. Gasedow (Berlin), Vorsitzender des Bundes deutscher Schmiede-Innungen. Es wurde folgende Resolution gefaßt: Der westpreußische Schmiedetag erklärt es als eine Pflicht der Collegen, so viel als möglich Fachinnungen anzustreben; sich nach Möglichkeit von den gemischten Innungen loszulösen; den Beitritt zu dem Bund der deutschen Schmiedeinnungen zu befürworten; der königl. Regierung anheimzugeben, daß bei Verleihung der Rechte des § 100 e der Gewerbeordnung thunlichst nur reine Fachinnungen berücksichtigt werden. (A. Z.)

**Graudenz,** 22. Oktober. Der etwa 60 Jahre alte ehemalige Wirthschafter Zlotopolski, ein polnischer Ueberläufer, welcher lange Jahre in Graudenz ansässig war, ist mit seinen beiden Söhnen, welche das Schuhmacherhandwerk betrieben, ausgewiesen worden. Heute wurden, wie der „Ges.“ meldet, alle drei nach dem Bahnhof gebracht, um nach Gollub an die Grenze befördert zu werden.

* Der Rechtsanwalt Wogan zu Rosenberg in Westpr. ist zum Notar ernannt und der Rechtsanwalt Dr. Pink in Berlin zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht zu Flatow zugelassen.

**Strasburg,** 21. Oktober. Die Regierung hat an derjenigen Stelle im Forstrevier Eichhorst, wo dem Förster Regler ein gewaltsames Ende bereitet wurde, einen Granitblock anfrichten und daran eine eiserne Tafel

anbringen lassen, auf der die Worte zu lesen sind: „Hier wurde am 1. Februar 1885 der königl. Förster Regler in treuer Ausübung seines Berufs von Wilddieben erschossen."

R. **Königsberg**, 22. Oktober. Ludwig Barnay gastirt hier seit einigen Tagen mit außerordentlichem Erfolge. Dem Hamlet und Othello folgte der Kean, zu welcher Vorstellung das Orchester geräumt werden mußte. Die Gastspielreise des Künstlers welche ihn in dieser Saison in die meisten größeren Städte Deutschlands bringt, führt ihn in der zweiten Hälfte des April k. J. nach nach Danzig.

ß. **Pillau**, 22. Oktbr. In der vergangenen Nacht wüthete ein großes Feuer auf der dem Rittergutsbesitzer, Rittmeister Regenborn gehörigen Besitzung Schäferei bei Bahnhof Neuhäuser. Zwei mächtige Scheunen mit Einschnitt und vielem Inventar sowie ein Strohstaken brannten nieder. Durch Flugfeuer gerieth auch der Stall des in einiger Entfernung liegenden Forstetablissements in Brand. Ebenso mußten in Bad Neuhäuser energische Maßregeln angewandt werden, um die Villen und Stallungen zu schützen, welche von den vom Sturme in großen Massen dorthin getriebenen brennenden Garben schwer bedroht waren. Auf die Bitte des Hrn. Regenborn wurde auch ein Militärcommando von hier zur Brandstätte abgesandt, um bei den Löscharbeiten Hilfe zu leisten.

* Wie das „Pos. Tgbl." erfährt, sollen auch im Kreise Braunsberg Colonien angelegt werden. Herr Dr. Borgien aus Braunsberg war dieser Tage in Posen anwesend, um mit dem Vorsitzenden der Ansiedelungscommission, Oberpräsidenten Grafen Zedlitz, in dieser Angelegenheit zu berathen.

**Soldau**, 20. Okt. Unsere städtischen Körperschaften überreichten gestern dem Tischlermeister und Stadtverordneten Herrn Siroka zu seinem siebzigsten Geburtstage den Ehrenbürgerbrief. Herr Siroka hat unsere Stadt durch einige vierzig Jahre ohne jede Unterbrechung als Stadtverordneter vertreten. (G.)

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 22. Okt. Dr. Althaus', außerordentlicher Professor der Philosophie, ist gestern im 81. Lebensjahre gestorben. Er lehrte an der hiesigen Universität seit 1837.

**Breslau**, 22. Oktbr. **[Mord.]** Heute früh wurde die blutüberströmte Leiche eines Fabrikarbeiters Tront auf der Chaussee liegend vorgefunden. Da es festgestellt ist, daß er gestern Abend mit seinem Bruder ein Schanklokal verlassen hat, um sich nach Hause (nach Schmiedefeld) zu begeben, ist der Bruder als des Mordes verdächtig verhaftet worden.

* Possart hat am 20. d. in Amsterdam sein 25jähriges Bühnenjubiläum gefeiert. Er trat in derselben Rolle, in der er seine Künstlerlaufbahn begonnen hatte, nämlich als Franz Moor, auf.

**Stuttgart**, 20. Oktober. **[Zwei gefährliche Verbrecher]** waren gestern Abend aus dem hiesigen Zuchthause entsprungen. Der eine von ihnen, Speidel, wurde in der Nacht auf der Landstraße von einem Landjäger angehalten und da er sich der Verhaftung mit einem Hammer widersetzte, erschossen.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23 Oktober.

| | | Crs. v. 22. | | | Crs. v. 22 |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 4% rus.Anl.80 | 85,20 | 85,50 |
| Okt.-Nov. | 150,50 | 149,20 | Lombarden | 176,00 | 177,00 |
| April-Mai | 160,00 | 159,00 | Franzosen | 389,00 | 391,50 |
| Roggen | | | Cred.-Action | 454,50 | 456,50 |
| Oktober | 125,20 | 124,50 | Disc.-Comm. | 210,20 | 211,10 |
| April-Mai | 130,50 | 130,00 | Deutsche Bk. | 166,40 | 166,50 |
| Petroleum pr. | | | Laurahütte | 70,90 | 70,25 |
| 200 ℔ | | | Oestr. Noten | 163,40 | 163,10 |
| Oktbr.-Nov. | 22,20 | 22,20 | Russ. Noten | 193,50 | 193,60 |
| Rüböl | | | Warsch. kurz | 192,90 | 193,25 |
| Okt.-Nov | 44,70 | 44,70 | London kurz | 20,40 | $20,38^5$ |
| April-Mai | 45,80 | 45,60 | London lang | $20,24^5$ | 20,25 |
| Spiritus | | | Russische 5% | | |
| Oktbr.-Nov. | 36,2 | 35,80 | SW-B. g. A. | 63,60 | 63,70 |
| April-Mai | 37,30 | 37,40 | Danz Privat- | | |
| 4% Consols | 105,7 | 105,70 | bank | 141,00 | 141,10 |
| 3½% westpr. | | | D. Oelmühle | 105,20 | 105,70 |
| Pfandbr. | 99,40 | 99,60 | do. Priorit. | 107,30 | 107,30 |
| 4% do. | 100,20 | 100,10 | Mlawka St-P. | 108,50 | 108,70 |
| 5% Rum.G.-R. | 95,50 | 95,70 | do. St-A. | 38,50 | 38,20 |
| Ung. 4% Gldr. | 84,10 | 84,10 | Ostpr. Südb. | | |
| II. Orient-Anl | 59,00 | 59,20 | Stamm-A. | 72,90 | 73,00 |

1884er Russen 98,00. Danziger Stadt-Anleihe 103,00.

Fondsbörse: schwach

**Frankfurt a M.**, 22. Oktober. (Effecten-Societät) (Schluß.) Creditactien 226½, Franzosen 193⅞. Lombarden —, Galizier 154⅞, Aegypter 75,75, 4% ungar. Goldrente 84,15, Gotthardbahn 95,20, Disconto-Commandit 210,90, 5% Buenos-Ayres Anleihe 82,50, portugiesische Anleihe 88,60, Lübecker 163,50. Still, Franzosen schwach.

**Wien**, 22. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,05, 5% österr. Papierrente 100,30, österr. Silberrente 84,00, 4% österr. Goldrente 113,60, 4% ungar. Goldrente 103,45, 5% Papierrente 92,45, 1854er Loose 132, 1860er Loose 139,00, 1864er Loose 169,25, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 121,10, Creditactien 279,90, Franzosen 240,60, Lombarden 108,00, Galizier 191,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 163,00, Nordwestbahn 170,00, Elbthalbahn 170,00, Elisabethbahn 242,00, Kronprinz-Rudolfbahn 190,50, Böhmische Westbahn —, Nordbahn 2310,00, Conv. Unionbank 208,50, Anglo-Austr. 108,75, Wiener Bankverein 102,50, ungar. Creditactien 288,00, Deutsche Plätze 61,35, Londoner Wechsel 125,30, Pariser Wechsel 49,45, Amsterdamer Wechsel 103,50, Napoleons 9,91, Dukaten 5,91, Marknoten 61,35 Russische Banknoten 1,18½, Silbercoupons 100, Länderbank 218,10, Tramway 199,00, Tabakactien 54,25.

**Amsterdam**, 22. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unveränd., pr. November —, pr. Mai 211. — Roggen loco behpt., auf Termine geschäftslos, pr. Oktober 118, pr. März 124. — Rüböl loco 22, pr. Mai 23¼, pr. Herbst 22.

**Antwerpen**, 22. Oktober. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig Hafer flau. Gerste träge.

**Paris**, 22. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Oktober 23,00, pr. November 23,00, pr. Nov.-Febr. 23,10, pr. Januar-April 23,40 — Roggen ruhig, pr. Oktober 13,00, pr. Januar-April 13,60 — Mehl 12 Marques behauptet, pr. Okt. 51,50, pr. Novbr. 51,40, pr. Nov.-Febr. 51,60, pr. Januar-April 52,00 — Rüböl fest, pr. Oktober 56,75, pr. November 57,25, pr. November-Dezbr. 57,50, pr. Januar-April 58,75. — Spiritus ruhig, pr. Oktober 41,00, pr. Novbr. 40,75, pr. Novbr.-Dezember 40,75, pr. Januar-April 41,50 Wetter: Schön.

**Paris**, 22. Oktbr (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,22½, 3% Rente 82,47½, 4½% Anleihe 110,40, italienische 5% Rente 101,15, Oesterr. Goldrente 92¼, ungar. 4% Goldrente 84⅞, 5% Russen de 1877 101,45, Franzosen 490,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 227,50, Lombardische Prioritäten 325,00, Convert. Türken 13,80, Türkenloose 33,20, Credit mobilier 303. 4% Spanier 63½, Banque ottomane 502,00, Credit foncier 1410, 4% Aegypter 386, Suez-Actien 2082, Banque de Paris 756 Banque d'escompte 527, Wechsel auf London 25,31½, 5% privil. türk. Obligationen 345,00, Neue 3% Rente 82,37½, Panama-Actien 418,00.

**London**, 22 Oktober. Consols 101, 4 proc. preußische Consols 104½, 5% italienische Rente 99⅛, Lombarden 9, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1872 95½, 5% Russen de 1873 97¾. Convert. Türken 13⅝, 4% fund. Amerikaner 131¾. Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 83¼, 4% Spanier 63, 5% privilegirte Aegypter 94¾, 4% unif. Aegypter 76. 3% gar Aegypter 97⅝, Ottomanbank 9⅞. Suezactien 82, Canada Pacific 74½, Silber —. Platzdiscont 3⅛ %.

**London**, 22 Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, Weizen fest indischer und amerikanischer eher theurer, Mehl und Hafer fest, Mais eher theurer, feinste Malzgerste fest, übrige Artikel träge.

**Liverpool**, 22. Oktbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Setig. Middl. amerikanische Lieferung: Oktober 5 5/32 Käuferpreis, Oktober-Novbr. 5 1/64 do., Februar-März 4 63/64 Verkäuferpreis, März-April 5 1/64 do., April-Mai 5 3/64 do., Juli-August 5 5/32 d. Käuferpreis.

**Liverpool**, 22. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais 1 d. höher.

**Petersburg**, 22. Oktober. Wechsel London 3 Monat 22⅞. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 194¼ Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 115⅜. Wechsel Paris, 3 Monat, 241¼. ½-Imperials 8,62. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 239¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 222. Russ Anleihe de 1873 159¼ 2. Orient-Russ. anleihe 99½. Russ. 3. Orientanleihe 99½. Russ. 6% Goldrente 186½. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 161¾. Große russische Eisenbahnen 263½. Kursk-Kiew-Actien 362. Petersburger Disconto-Bank 783. Warschauer Disconto-Bank 312. Russische Bank für auswärtig. Handel 330½. Petersburger internat. Handelsbank 488. Privatdiscont 4¼ %. — Productenmarkt Talg loco 44,00. Weizen loco 11,60. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,10 Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,50 — Wetter: Frost.

**Newyork**, 21. Oktober (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 128½, Erie-Bahn-Actien 35¾, Newyorker Centralb.-Actien 113 Chicago-North-Western Actien 117⅝, Lake-Shore-Actien 92⅞ Central-Pacific-Actien 47¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 63⅜ Louisville u. Nashville-Actien 54⅝ Union-Pacific-Actien 62, Chicago Milw. u. St Paul-Actien 94⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 35¼ Wabash-Preferred-Actien 36⅜. Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 72. Illinois Centralbahn-Actien 134, Erie-Second-Bonds 101⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 7/16. do. in New-Orleans 8¾, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6¾ Gd. do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅛ C., do. Pipe line Certificats — D. 66 C. Rother Winterweizen loco — D. 84½ C., pr. Okt. nom., pr. Nov. — D. 84¾ C., pr. Mai 1887 — D. 93⅞ C., Mais (New) 45½. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4 5/16. — Kaffee (Fair Rio-) 11¾. — Schmalz (Wilcox) 6,45, do. Fairbanks 6,45, do. Rohe und Brothers 6,45. — Speck 6⅝. — Getreidefracht 4¼

**Newyork**, 22 Oktober. Wechsel auf London 4,80¼, Rother Weizen loco 0,85¾, pr. Oktober 0,85¾, pr. November 0,86, pr. Mai 1887 0,95¼. Mehl loco 2,85. Mais 0,45½. Fracht 4¼ d., Zucker (Fair refining Muscovades 4 7/16.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Oktober

Weizen loco etwas höher, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—133℔ | 140—155 M. Br. | |
| hochbunt | 126—133℔ | 140—155 M. Br. | |
| hellbunt | 126—133℔ | 138—150 M. Br. | 137 153 |
| bunt | 126—130℔ | 134—148 M. Br. | M. bez. |
| roth | 126—135℔ | 138—153 M. Br. | |
| ordinair | 120—133℔ | 126—144 M. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Oktober-Novbr. 137 M. Br., 136½ M. Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 136½ M. bez., April-Mai 142 M. bez., pr. Juni-Juli 145 M. Br., 144½ M. Gd., pr. Juli-August 146½ M. Br., 145½ M. Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig pr. 120℔ 113 M., transit 91 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 112 M., unterpoln. 92 M., transit 92 M.

Auf Lieferung pr. Oktober inländ. 114 M. bez., Okt.-Novbr. inländ. 113 M. bez., pr. April-Mai inländ. 120 M. Br., 119 M. Gd., transit 96½ M. Br. und Gd.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 112—117℔ 122—134 M.

Hafer pr. Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 112 M.

Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. 195 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 36 M. Br., 35½ M. Gd.

Rohzucker flau, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser pr. 50 Kilogr. 19,20 M. Br.

Petroleum pr. 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara, 11,25 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35—38 M., schottische Maschinen- 35 M.

Frachten vom 16. bis 23. Oktober:

Für Segelschiffe von Danzig nach Ostnorwegen 17 M. pr. 2500 Kg. Getreide, nach Tyne 10 s. pr. Load Balken ohne Decklast, London 9 s. 3 d. pr. Load Balken und Scantlings mit gesetzlicher Decklast, Hull 13—14 s. pr. Load Plançons, Sunderland 7 s. 6 d. pr. Load Minenstützen, 9 s. 6 d. pr. Load Grubenpfähle, Faaborg 15 ₰ pr. rheinl. Cubikfuß Mauerlatten, 11 ₰ pr. engl. Cubikf. Sleeper, Stettin 12 ₰ pr. rheinl. Cubikf. Mauerlatten. Für Dampfer nach London Getreide 1 s. 9 d. Stadt, 1 s. 6 d. Holm, Zucker 7 s. 3 d. bis 7 s. 6 d pr. To., Liverpool 9 s., Greenock 9 s., Amsterdam 8 s. bis 8 s. 6 d. pr. To. Zucker, Rotterdam 1 s. 9 d. bis 1 s. 6 d. pr. Quarter Weizen, Schoonderloo 8 s. 6 d. pr. To. Zucker, Leith 1 s. 6 d. pr. Quarter Getreide, Kopenhagen 13 M. pr. 2500 Kg. Weizen.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig**, den 23 Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei kühler Temperatur trübes, regnerisches Wetter mit nordöstlichem Winde.

**Weizen.** Da Newyork 1¼ Cents Erhöhung meldete und auch einige Verschlüsse nach England gemacht sind, so war heute für Transitweizen gute Kauflust und bewilligt man ziemlich allgemein etwas erhöhte Preise. Auch für inländische Weizen sind erzielte Werthe etwas höher, aber wohl nur veranlaßt durch die augenblicklich so sehr kleine Zufuhr. Bezahlt wurde für inländischen bunt 127℔ 142 M., hellbunt bezogen 132℔ 146 M., weiß 132℔, 132/3℔ 153 M. pr. Tonne. Für polnischen zum Transit rothbunt 132℔ 137 M., gutbunt bezogen 130℔ 137 M., hellbunt 125/6℔ 138 M., glasig etwas besetzt 128℔ 138 M., glasig 128℔ 140 M., hochbunt 132℔ 144 M., alt hellbunt vom Speicher 128/9℔ 144 M. pr. Tonne. Termine Oktober-November 137 M. Br., 136½ M. Gd., November-Dezember 136½ M. bez., April-Mai 142 M. bez., Juni-Juli 145 M. Br., 144½ M. Gd., Juli-August 146½ M. Br., 145½ M. Gd. Regulirungspreis 136 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

**Roggen** bei schwachem Angebot in fester Stimmung. Bezahlt ist für inländischen 127℔ 113 M., 131/2℔ 110 M., für polnischen zum Transit 132℔ 91 M. Alles pr. 120℔ pr. Tonne. Termine Oktober inländisch 114 M. bez., Oktober-Novbr. inländisch 113 M. bez., April-Mai inländisch 120 M. Br., 119 M. Gd., transit 96½ M. Br. und Gd. Regulirungspreis inländisch 112 M., unterpolnisch 92 M., transit 92 M. Gekündigt sind 93 Tonnen Roggen.

**Gerste** erlitt im Werthe keine Aenderung Bezahlt ist inländische große, gelb 112/3℔ 122 M., bessere 110℔ und 113℔ 125 M., 113℔ 126 M., 118℔ 128 M., weiß 117℔ 134 M. pr. Tonne. — **Hafer** inländ. 112 M. pr. Tonne bezahlt — **Raps** inländ. 195 M. pr. Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** gestern mittel 3,70 M. pr. 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco 36 M. Br., 35,50 M. Gd., April-Mai 36,25 M. Gd., Mai-Juni 36,50 M. Gd., Juni-Juli 37 M. Gd., Juli-August 37,50 M. Gd.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 22. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 127℔ 140 M., 128℔ 141,25 M., 130℔ 147 M., 131℔ 150,50 M., 134℔ 153 M. bez., bunter russ. 132℔ 138,75 M., rother 130℔ 154 M., 134℔ 155,25 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 126℔ 117,50 M., 128℔ 120 M., 129/30℔ 121,75 M., 130℔ bes. 121,25 M. bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 100, 102,75, 105,75, 108,50, 118,50, 124,75 M. bez., russ. 84, 85,75 M. bez., fein 92,75 M. bez., kleine 100, 102,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 104, 108, 114 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 115,50, 121 M. bez., graue 128,75 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 111, 120, 122,25, 123,25 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 101,25, 102,75 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 182,75 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 159,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 37 M. Gd., kurze Lieferung 37 M. bez., pr. Oktober 38 M. Gd., pr. November 37 M. Br., pr. November-März 37½ M. Br., pr. Frühjahr 37¾ M. Gd., pr. Mai-Juni 38 M. Gd., kurze Lieferung 37 M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 22. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen loco still, 145—151, pr. Oktbr.-Nov. 151,50, pr. April-Mai 160,00. — Roggen fest, loco 117—120, pr. Oktbr.-Nov. 122, pr. April-Mai 128,00. — Rüböl unverändert, pr. Oktober 44,50, pr. April-Mai 45,50 — Spiritus unveränd., loco 35,00, pr. Oktober-November 34,80, pr. Nov.-Dezember 35,00, pr. April-Mai 37,00. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,80.

**Berlin**, 22. Oktober. Weizen loco 145—168 M., pr. Oktober — M., pr. Oktober-November — M., pr. November-Dezember 149¼ M., pr. April-Mai 159 M., pr. Mai-Juni 160¼ M. — Roggen loco 122—130 M., mittel inländischer — M., feiner inländischer — M. ab Bahn, pr. Oktober 124½—125—124¼—124½ M., pr. Oktober-November 124½—125—124¼—124½ M., pr. November-Dezember 125—125¼—124¾—125 M., pr. April-Mai 130¼—130½—130 M., pr. Mai-Juni 130¾—131—130½ M. — Hafer loco 109—146 M., ost- und westpr. 120—129 M., pomm. u. uckermärkischer 122 bis 130 M., schlesischer und böhmischer 122 bis 130 M., feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 133—140 M. ab Bahn, russ. 111 M. frei Wagen, pr. Oktober 111 M., pr. Oktober-Novbr. 111 M., pr. Novbr.-Dezbr. 111 M., pr. April-Mai 114 M., Mai-Juni 115¼ M. Gerste loco 115—185 M. — Mais loco 108 bis 115 M., pr. Okt. — M., pr. Oktbr.-Novbr. 110 M. pr. Novbr.-Dezbr. 110 M., pr. April-Mai 111 M., pr. Mai-Juni — M. — Kartoffelmehl loco — M., pr. Oktbr. 16,50 M., pr. Oktober-November 16,50 M., pr. Novbr.-Dezbr. — M., pr. April-Mai 16,70 M. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., pr. Oktober 16,40 M., pr. Oktober-November 16,40 M., pr. Nobr.-Dezbr. — M., pr. April-Mai 16,70 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M., pr. Oktober — M. — Erbsen loco Futterwaare 130—143 M., Kochwaare — M. — Weizenmehl Nr. 00 22,50 bis 21 M., Nr. 0 21—20 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,75—17,75 M., Nr. 0 und 1 17,50—17 M., ff. Marken 19,40 M., pr. Oktbr. 17,55 M., pr. Oktbr.-Novbr. 17,40 M., pr. Novbr.-Dezbr. 17,40 M., pr. Dezbr.-Januar 17,40 M., pr. April-Mai 17,70 M., pr. Mai-Juni — M. — Rüböl loco ohne Faß 44 M., mit Faß — M., pr. Oktbr. 44,7 M., pr. Oktbr.-Novbr. 44,7 M., pr. Novbr.-Dezbr. 44,7 M., pr. Dezbr.-Januar — M., pr. April-Mai 45,6 M., pr. Mai-Juni 45,9—45,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 35,3 M., pr. Oktober 35,9—35,6—35,8 M. pr. Okt.-Novbr. 35,9—35,6—35,8 M., pr. Novbr.-Dezbr. 35,9—35,6—35,8 M., pr. Dezbr.-Januar — M., pr. April-Mai 37,5—37,2—37,4 M., pr. Mai-Juni 37,9—37,6—37,7 M.

## Viehmarkt

**Berlin**, 22. Oktbr. Städt. Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Es standen am heutigen kleinen Markt zum Verkauf: 276 Rinder, 1105 Schweine (darunter 199 Bakonier), 942 Kälber, 1620 Hammel. Von Rindern wurden ca. 120 Stück geringer Waare zu bisherigen Preisen verkauft. In Schweinen war der Handel sehr schleppend. Der Markt wurde nicht geräumt. Die Preise waren fast dieselben wie am letzten Montag. In Kälbern ging das Geschäft ebenfalls sehr langsam von Statten, insbesondere bei mittlerer und geringer Waare. Ia. 49—57, IIa. 30—47 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht Hammel blieben ohne Umsatz.

## Zucker.

**Magdeburg**, 22. Oktbr. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Während der vergangenen Woche verlief das Geschäft in ununterbrochen ruhiger, stiller Haltung ohne nennenswerthe Preisbewegungen. Das Angebot entsprach vollauf dem Begehr und wurden namentlich von deckungsbedürftigen Exporteuren größere Posten zur Ausfuhr passender Qualitäten acceptirt. Die Preisnotirungen erlitten in der ganzen Zeit keine Veränderungen, seit gestern aber mußten doch vielfach kleine Concessionen gemacht werden, da sich die Kauflust für das Inland sowohl als für Exportzwecke merklich abgeschwächt hatte. Umsatz 282 000 Ctr.

Raffinirter Zucker. Die Tendenz unseres Marktes blieb auch während der verflossenen Woche eine ruhige, jedoch konnten sich für die begebenen Brode und gemahlenen Zucker, bei allerdings nicht umfangreichen Umsätzen, die im letzten Bericht verzeichneten Notirungen behaupten.

Melasse: Effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. excl. Tonne 4,00—4,60 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 2,50—3,20 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1.4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Granulatedzucker, incl. — M., Krystallzucker I. über 98 % 24,00 M., do. II. über 98 % 23,30 M., Kornzucker, excl., von 96 % 19,70—20,00 M., do. excl. 88° Rendem. 18,70—19,00 M., Nachproducte, excl. 75° Rendem. 16,00—17,00 M. für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 26,75 M., do. fein ohne Faß 26,50 M. Melis, ffein ohne Faß — M., Würfelzucker II., mit Kiste 26,00 M. Gem. Raffinade I., mit Faß 28,00 M., do. II. mit Faß 24,75—25,50 M., gem. Melis I. mit Faß 23,75—24,00 M., Farin 21,25—23,25 M. für 50 Kilogr.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 22. Oktober. Wind: O

Angekommen: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg via Königsberg, Güter.

Gesegelt: Ebro (SD.), Skipper, Sundsvall, leer. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Getreide und Güter. — Lotte (SD.), Oesterreich, Leer, Getreide. — Lina (SD.) Scherlau, Stettin, Holz und Güter.

23. Oktober. Wind: OzN., später NO.

Angekommen: Adler (SD.), Lemcke, Leer, Güter. Blanchland, Ford, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Malaga (SD.), Beckmann, Cadiz, Sprit und Güter.

Nichts in Sicht.

## Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 22. Oktober die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.

Stromauf: Klepsch, Danzig, 69 T. Soda, Ordre, Warschau. Friedrich, Danzig, 57 T. Chamottsteine, Ordre, Warschau.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 22 Oktober. — Wasserstand: 0,12 Meter.
**Wind:** NO. Wetter: regnerisch, kalt, windig.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Voigt (Güterdampfer „Thorn") schleppt fünf Kähne; Wendt, Ick, Kowalski, Gebr. Brumm, Jacobi, Wöhlisch, Berenz, Löwensohn, Danziger Oelmühle, Piltz, Barg, Ick; Heringe, roher Kaffee, Petroleum. Würfelraffinade, 1 Holzklotz, Ofentheile, Leinölfirniß, Glas, Pfeffer, Reis, Gries, Wein, Kartoffelmehl, Kaffee, Schmalz, engl. Salz, Petroleum, Succade, Nelken. — Kraatz; Ströhmer, Rothenberg; leere Melassefässer, Chamottsteine;

von Danzig nach Wloclawek: Hohensee; Ick; — Sielisch; Ick; — Arendt; Ick; rohe Baumwolle;

von Danzig nach Warschau: Kubacki; Ick; Roheisen.

Stromab

Schubert, Ulich, Wloclawek. Danzig, Güterdampfer „Alice", 29 935 Kilogr. Melasse.

Olszewski, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 62 558 Kilogr. Weizen.

## Berliner Fondsbörse vom 22. Oktbr.

Die heutige Börse eröffnete in mässig fester Haltung und mit wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und boten im besonderen keine geschäftliche Anregung dar. Hier zeigte die Speculation grosse Reservirtheit und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Der stark ausgeprägten Geschäftsunlust gegenüber erschien die Haltung weiterhin schwach, ohne dass das Angebot dringender hervortrat. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere theilweise etwas nachgaben mussten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei gleichfalls weniger fester Haltung. Der Privatdiskont wurde mit 2¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditactien mit einigen Schwankungen mässig lebhaft um; Franzosen setzten fester ein, schwächten sich aber weiterhin bei ruhigem Verkehr etwas ab; andere Oesterreichische Bahnen sowie Gotthardbahn schwach und wenig lebhaft; Warschau Wiener fester. Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen und Ungarische Goldrente als etwas schwächer zu nennen. Deutsche und Preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung ruhigen Verkehr für sich; inländische Eisenbahn-Prioritäten schwach und still. Bankactien wenig verändert und ruhig. Industriepapiere ziemlich behauptet. Montanwerthe fester und verhältnissmässig lebhaft. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest und ruhig.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] Reichs-Anl. | 4 | 105,60 |
| Konsolidirte Anleihe | 4½ | 105,75 |
| do. do. | 4 | 102,80 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,75 |
| Ostpreuss. Prov.-Oblig. | 4 | 102,75 |
| Westpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 102,50 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 101,75 |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 99,60 |
| do. do. | 4 | 100,00 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 99,60 |
| do. do. | 3½ | 99,60 |
| do. do. | 4 | 102,10 |
| Posensche neue do | 4 | 102,70 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 98,60 |
| do. | | 100,10 |
| do. do. | 4 | 100,10 |
| do. II. Ser. | 4 | 100,10 |
| do. do. II. Ser. | 4 | 100,10 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 104,60 |
| Posensche do. | 4 | 103,80 |
| Preussische do. | 4 | 104,00 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 93,20 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | — |
| do. Silber-Rente | 4½ | 68,70 |
| Ungar. Eisenbahn-Anl. | 5 | 102,70 |
| do. Papierrente | 5 | 75,40 |
| do. Goldrente | 4 | — |
| do. do. | 4 | 84,10 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 81,00 |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 98,80 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 97,85 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 97,85 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 97,85 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 92,70 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 100,00 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 85,60 |
| do. Rente 1883 | 6 | 111,70 |
| do. 1884 | 5 | 98,20 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 59,15 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 58,75 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 63,20 |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 93,95 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 93,60 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 56,20 |
| Amerik. Anleihe | 4½ | -- |
| Newyork. Stadt-Anl. | 7 | — |
| do. Gold-Anl. | 6 | — |
| Italienische Rente | 5 | 100,20 |
| Rumänische Anleihe | 8 | — |
| do. do. | 6 | 105,60 |
| do. v. 1881 | 5 | 100,75 |
| Türk. Anleihe v. 1865 | 1 | 14,10 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 115,00 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 108,40 |
| II. Em. | 4½ | 108,00 |
| Pomm. Hyp.-A.-B. | 4 | 101,40 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 114,40 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 112,00 |
| do. do. do. do. | 4½ | 115,60 |
| do. do. do. do. | 4 | 105,25 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 117,50 |
| do. do. | 4½ | — |
| do. do. | 4 | 101,80 |
| Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 102,50 |
| do. do. do. | 4 | 101,75 |
| do. do. do. | 3½ | 98,60 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 102,00 |
| do. do. | 4½ | 106,00 |
| do. do. | 4 | 102,50 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 60,50 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 96,90 |
| Russ. Central- do. | 5 | 93,00 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 137,70 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | 137,50 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 95,60 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | — |
| Hamburg. 50rtl. Loose | 3 | 198,75 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 131,60 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 189,75 |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | 109,30 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 295,50 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 116,10 |
| do. Loose v. 1864 | — | 286,00 |
| Oldenburger Loose | 3 | 157,25 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 149,00 |
| RaabGraz.100T.-Loose | 4 | — |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 144,30 |
| do. do. von 1866 | 5 | 134,60 |
| Ungar. Loose | — | 216,25 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. | 1885. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 52,25 | 2¼ |
| Berlin-Dresden | 21,40 | 0 |
| Breslau-Schw.-Fbg. | — | 4½ |
| Mainz-Ludwigshafen | 96,90 | 3½ |
| Marienbg-MlawkaSt-A | 38,25 | ½ |
| do. do. St.-Pr. | 108,70 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 32,10 | — |
| do. St.-Pr. | 108,25 | 4½ |
| Oberschles. A. und C. | — | |
| do. Lit. B. | — | |
| Ostpreuss. Südbahn | 73,00 | 5 |
| do. St. Pr. | 121,50 | 5 |
| Saal-Bahn St.-A. | 35,00 | |
| do. St.-P. | 96,90 | 5 |
| Stargard-Posen | 105,25 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 29,00 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 89,40 | 2½ |

| (†Zinsen v. Staate gar.) | Div. | 1885 |
|---|---|---|
| Galizier | 78,50 | 5 |
| Gotthardbahn | 95,40 | 3½ |
| †Kronpr.-Rud. Bahn | 77,80 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 7,30 | |
| Oesterr.-Franz. St. | — | |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 |
| do. Lit B. | 278,25 | 2½ |
| †Reichenb.-Pardub. | 66,90 | 3,81 |
| †Russ. Staatsbahnen | 127,00 | 7,25 |
| Schweiz. Unionb. | 90,10 | |
| do. Westb | 24,60 | |
| Südösterr. Lombard | 177,50 | — |
| Warschau-Wien | 291,00 | 13½ |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 107,25 |
| †Kasch.-Oderb.gar.s. | 5 | 82,50 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 103,00 |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 4 | 75,00 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 409,00 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 85,80 |
| do. do. Elbthal. | 5 | 83,80 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 323,75 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 105,00 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 81,60 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 104,00 |
| Brest-Grajewo | 5 | 95,10 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 101,60 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 101,10 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 102,90 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 99,00 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 101,75 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 92,50 |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 100,25 |
| †Warschau-Teres. | 5 | 101,90 |

### Bank- und Industrie-Actien.

| | Div. | 1885 |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver. | 123,10 | 5½ |
| Berliner Handelsges. | 142,75 | 8 |
| Berl.Prod.-u.Hand.-B | 91,25 | 4 |
| Bremer Bank | — | 4,81 |
| Bresl. Discontobank | 89,75 | 5 |
| Danziger Privatbank | 141,10 | 10½ |
| Darmst. Bank | 139,90 | 6½ |
| Deutsche Genoss.-B | 133,90 | 6½ |
| Deutsche Bank | 166,00 | 9 |
| Deutsche Eff. u. W. | 122,00 | 8 |
| Deutsche Reichsbank | 139,75 | 6,2 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 106,60 | |
| Disconto-Command. | 211,10 | 11 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 56,20 | |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 127,50 | 6½ |
| Hannöversche Bank | 117,75 | 5,7 |
| Königsb.Ver.-Bank | 107,60 | 5 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 86,00 | 5½ |
| Magdeb. Priv.-Bk. | 116,75 | 5 8/25 |
| Meininger Hypoth.Bk. | 95,50 | 4½ |
| Norddeutsche Bank | 148,10 | 6,1 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 8,4 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk | 45,50 | |
| Posener Prov.-Bk. | 119,10 | 6½ |
| Preuss. Boden-Credit. | 106,30 | 5½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 136,25 | 8½ |
| Schaffhaus. Bankver. | 85,10 | 4 |
| Schles. Bankverein | 105,25 | 5 |
| Süd. Bod.-Credit.-Bk. | 145,50 | 6½ |
| | | 60 |
| Actien der Colonia | 8200 | 60 |
| Leipz. Feuer-Vers. | 13880 | 3 |
| Bauverein Passage | 66,50 | 1½ |
| Deutsche Bauges. | 88,00 | |
| A. B. Omnibusges. | 205,75 | 11 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 289,90 | 11 |
| Berl. Pappen-Fabrik | 83,00 | |
| Wilhelmshütte | — | 6½ |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 31,75 | |
| Danziger Oelmühle | 105,75 | 10 |
| do. Prioritäts-Act. | 107,30 | |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | Div. | 1885 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | — | |
| Königs- u. Laurahütte | 70,25 | ½ |
| Stolberg, Zink | 30,45 | 1 |
| do. St.-Pr. | 105,00 | 6 |
| Victoria-Hütte | 10,60 | 0 |

### Wechsel-Cours v. 22. Okt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,50 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 167,80 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,385 |
| do. | 3 Mon. | 4 | 20,25 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,50 |
| Brüssel | 8 Tg. | 2½ | 80,45 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 80,15 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 162,75 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 161,60 |
| Petersburg | 3 Woch. | 5 | 193,15 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 191,80 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 193,25 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | 20,31 |
| 20-Francs-St | — |
| Imperials per 500 Gr | — |
| Dollar | — |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 80,50 |
| Oesterreichische Bankn. | 163,10 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 193,60 |



## Meteorologische Depesche vom 23. Oktober.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 764 | O | 5 | wolkig | 10 | |
| Aberdeen | 767 | W | 1 | wolkig | 5 | |
| Christiansund | 768 | SSW | 3 | Regen | 8 | |
| Kopenhagen | 767 | NO | 3 | bedeckt | 5 | |
| Stockholm | 768 | N | 2 | bedeckt | 3 | |
| Haparanda | 769 | S | 4 | wolkig | 3 | |
| Petersburg | — | — | — | — | — | |
| Moskau | 773 | still | — | wolkenlos | —7 | |
| Cork, Queenstown | 757 | O | 5 | Regen | 11 | |
| Brest | 754 | SO | 4 | bedeckt | 12 | |
| Helder | 765 | SO | 1 | Nebel | 10 | |
| Sylt | 766 | O | 1 | bedeckt | 9 | 1) |
| Hamburg | 767 | O | 2 | Regen | 8 | 2) |
| Swinemünde | 765 | W | 2 | Regen | 5 | |
| Neufahrwasser | 764 | ONO | 2 | Regen | 3 | |
| Memel | 766 | O | 3 | Schnee | 6 | 3) |
| Paris | 762 | OSO | 3 | wolkenlos | 8 | |
| Münster | 765 | W | 1 | Nebel | 9 | |
| Karlsruhe | 765 | NO | 1 | wolkenlos | 4 | |
| Wiesbaden | 766 | still | — | Nebel | 4 | |
| München | 766 | SO | 2 | wolkenlos | 2 | |
| Chemnitz | 765 | W | 1 | Regen | 8 | 4) |
| Berlin | 765 | OSO | 1 | bedeckt | 5 | |
| Wien | 765 | W | 2 | wolkenlos | 8 | |
| Breslau | 764 | NNW | 2 | bedeckt | 2 | 5) |
| Ile d'Aix | 759 | SO | 5 | bedeckt | 13 | |
| Nizza | 764 | OSO | 2 | bedeckt | 11 | |
| Triest | 765 | ONO | 2 | wolkenlos | 13 | |

1) Dunst. 2) Nebel. 3) Nachts und Morgens Schnee. 4) Dunst. 5) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Geschieden durch einen Streifen hohen Luftdrucks von über 765 Mm. liegt ein Minimum unter 753 vorm Canal, ein anderes von etwa 760 Mm. an der ostdeutschen Grenze. Bei schwacher Luftbewegung aus variabler Richtung und meist sinkender Temperatur ist das Wetter über dem französischen Binnenlande und Süddeutschland heiter, in Nordwestdeutschland stark neblig, in Ostdeutschland regnerisch. Die Frostgrenze erstreckt sich westwärts bis zur Ostsee und ostdeutschen Grenze. Moskau meldet minus 7 Grad.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Oktbr. | Stunde | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 22 | 4 | 760,7 | 2,4 | OSO., frisch, stark. Reg. |
| 23 | 8 | 762,7 | 2,4 | O., frisch, Schnee u. Reg |
| | 12 | 763,7 | 3,4 | SSO., mässig, bez. u. trübe. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann. — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines munteren Sohnes wurden erfreut (5188
**Richard Migge und Frau.**

---

Heute Morgen 6½ Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meines innigst geliebten Mannes des Friseur

## Hermann Schubert

im 43. Lebensjahre. Dieses zeigt im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen tiefbetrübt an (5172
**Marie Schubert,**
geb. Lohauß.
Danzig, den 23. Oktober 1886

---

Gestern Abend 11½ Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Königl. Hegemeister a. D.

## Carl Stahr

im Alter von 77 Jahren, welches wir hiermit tiefbetrübt anzeigen
**Die Hinterbliebenen.**
Vorschloß Stuhm, 22. Oktbr. 1886.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, statt.

---

## Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, **welche das Schiff Wilhelm, Capitain Rehbuck,** auf der Reise von Riga nach Harlingen erlitten hat, haben wir einen Termin auf

**den 25. October cr.,**
**Vormittags 9 Uhr,**

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. [5190
Danzig, den 23. October 1886.
Königl. Amtsgericht X.

---

## Die Erneuerungsloose 2. Klasse 175. Königlicher Lotterie

sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 1. Klasse — **bis zum 5. November,**
**Abends 6 Uhr,**
bei Verlust des Anrechts, einzulösen. (5131

**B. Kabus,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

---

## Zur 2. Klasse Königl. Preuß. 175. Klassen-Lotterie

sind mir noch Kaufloose — Nachzahlung der Einsätze zur 1. Klasse — übergeben worden. (5187

**Carl de Cuvry,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

---

Die Erneuerung der Loose 2. Klasse der 175. Preußischen Klassen-Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum **5. November** a. c., **Abends 6 Uhr,** planmäßig geschehen.

**Eine geringe Anzahl mir überwiesener Loose habe noch abzugeben.**

**H. Brinckman,**
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Jopengasse 18. (5186

---

## Loose

zur Berliner Jubiläums-Lotterie 1 ℳ,
zur Rothen Kreuz-Lotterie 5,50 ℳ,
zur Baden-Baden-Lott., 3. Kl., 2,10 ℳ,
" " Kaufloose 6,30 ℳ,
zur Ulmer Münsterbau-Lott. 3,50 ℳ
zu haben in der
Exped. der Danziger Ztg.

---

Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a ℳ 1,
Loose der **Berliner Pferde-Lotterie,** a ℳ 2, (5185
**Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz,** Hauptgewinn 150 000 ℳ. Loose a ℳ 5,50,
**Baden-Baden-Lotterie,** III. Kl. Erneuerungsloose a ℳ 2,10, Kaufloose a ℳ 6,30,
**Weimarische Kunst-Ausstellungs-Lotterie,** III. Kl., Erneuerungsloose a ℳ 2,50, Kaufloose 5 ℳ,
**Oppenheimer Lotterie,** Hauptgewinn i. W. v. ℳ 12000, Loose a ℳ 2,
**Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie,** Hauptgewinn ℳ 75 000. Loose a ℳ 3 50 bei
**Der Verkauf der Berliner Jubiläums-Loose wird bald geschlossen.**
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

---

Montag, den 25. October cr., gedenke ich den

## Confirmanden-Unterricht

wieder zu beginnen. (2676
**Hevelke,** Pastor zu St. Bartholomäi.

---

Privatstunden in fremden Sprachen werden billig ertheilt.
Off. unter 5140 in der Exped. erbeten.

---

In meiner freien Zeit übernehme Führung von Büchern u. Abschlüsse unter persönlicher Verantwortlichkeit.
**H. Hertell,**
Frauengasse 43.

---

**Als Musterzeichnerin**
empfiehlt sich:
**C. von Dühren,**
Brodbänkengasse 23, 2 Tr.

---

## Kaufmännische Ausbildung für bessere Stellen.

Ital. Buchführung, Rechnen und Correspondenz lehrt in anerkannter Gründlichkeit H. Hertell, Frauengasse Nr. 43, parterre. (5164

---

**Klavier-Unterricht**
ertheilt **M. Vehlow,** Stadtgebiet Nr. 27 a. (5150

---

## Restaurant und Weinhandlung „zum Kronprinz",

**Emil Tischler, Hundegasse 96,**
empfiehlt Räume zu Festlichkeiten.
Abonnement auf Mittagstisch. Weine vom Faß.
Kil's Münchener und Königsberger Ponarther Biere.
Solide Preise. (5178

---

## Schönbuscher Märzen-Bier,

Königsberg in Pr.,
empfiehlt als das vorzüglichste, in **Flaschen à 12 Pfg.** (4967
**Oscar Voigt, Hotel de Petersburg.**

---

## Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse

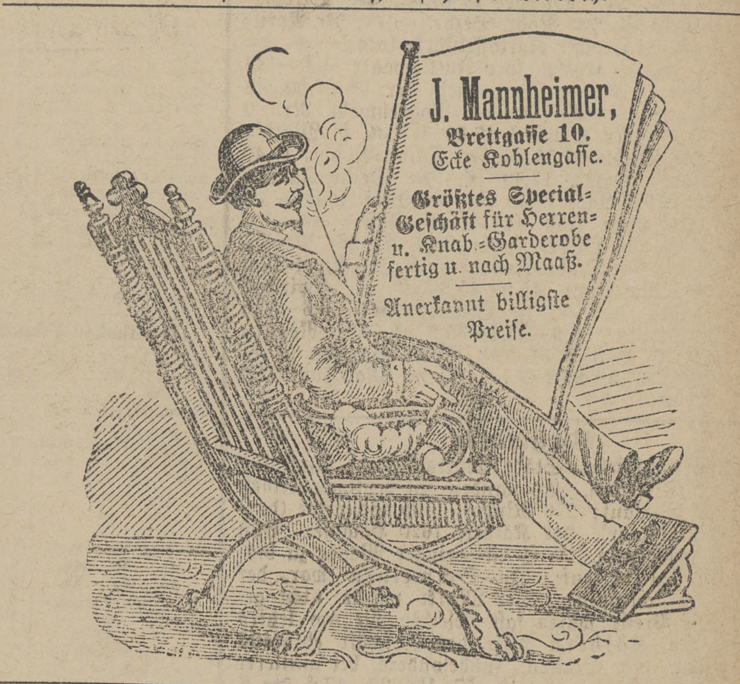
in der Anstalt für k. Mineralwasser von (3656
**Robert Krüger, Hundegasse 34.**

---

## A. Herrmann, Matzkauscheg. 2,

empfiehlt ihr Lager (5180
**Glacée- u. Wildlederhandschuhe, Tricot-, Stoff- u. Seidenhandschuhe mit Futter u. Pelzbesatz,**
Ballhandschuhe in großer Auswahl.
Cachenez, Cravattes u. Shlipse, Shlipsnadeln, Manschettenknöpfe und Träger sehr preiswerth.

---




---

Der reelle

# Total-Ausverkauf

meines

## Schuhwaaren-Lagers

bietet die günstigste Gelegenheit zu Einkäufen für die bevorstehende Saison, da sämmtliche Vorräthe, um schleunigst zu räumen,
**zu Kostenpreisen**
abgegeben werden. (5176

## W. Stechern,

**48, Brodbänkengasse 48.**

Das Haus und die hochelegante Ladeneinrichtung sind vom 1. April u verkaufen.

---



Allen an kalten Füßen, Erkältungen Leidenden empfehle ich meine seit Jahren berühmten

## Filzstiefel

als ein das Uebel sicher beseitigendes Mittel.
Diese Stiefel sind durchaus elegant, in neuesten Facons und wasserdicht gearbeitet, sie unterscheiden sich dem Aeußeren nach in nichts von den feinsten Lederstiefeln, sie halten den Fuß warm und schützen vor Nässe und Frost.
Ferner:
**Lederstiefel mit Pelzfutter**
**Damen-Lederstiefel, wasserdicht, mit doppelten Sohlen,**
**Herren-Reit-, Jagd- und Wirthschafts-Stiefel,** (5118
**kurze Ross- u. Rindleder-Schaftstiefel,**
**Herren-Gamaschen**
in breiter und spitzer Facon, mit doppelten u. einfachen Sohlen v. 8 ℳ an,
**Knaben-Stulpstiefel** wirklich wasserdicht außerordentlich dauerhaft.
Filzschuhe und echt russische Gummiboots für Damen, Herren und Kinder.
Jede Bestellung nach Maaß wird unter fachmännischer Leitung, sowie unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit ausgeführt.
Schuh- und Stiefel-Fabrik
**J. Willdorff, Kürschnergasse 9.**

---

## Pianino's

bester Arbeit, Garantie, billigste Preise. (5177
**Hundegasse 103 I.**

---

## 4711 Eau de Cologne

Gothische, Grün- und Gold-Etiquette.
Erste Preise in: **Wien, Köln, Philadelphia, Sydney, Melbourne, Amsterdam, New-Orleans.**
**Anerkannt die beste und die beliebteste Marke beim feinen Publikum.**
Zu haben in allen grösseren Parfümerie-Geschäften. (3428

---

## Auction zu Osterwickerbruch.

Donnerstag, den 28. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigenthümers Herrn C. Kresin wegen Aufgabe der Pachtung an den Meistbietenden verkaufen:
4 Pferde, 1 zweijähr. Schimmelstute (Percheron), 6 tragende Kühe, 3 Stärken, 1 Bullen, 3 Kälber, 1 tragende Sau, 13 Brühlinge, 1 Ziege, 1 Hofhund, 2 Arbeitswagen mit Zubehör, 2 Schlitten, diverse Acker- und Wirthschaftsgeräthe.
Ferner: 4 Fuhren Kuhheu, ca. 12 Schock Hafer- und Gerstenstroh, ca. 600 Ctr. Futterrüben und 400 Ctr. Schnitzel.
**Fremdes Vieh darf** eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (4243
**F. Klau, Auctionator,**
Röpergasse Nr. 18.

---



## G. Herrmann,

**Gr. Wollwebergasse 17,**
empfiehlt sein
**Pelz-Waaren Lager**
eigener Fabrik bei streng reeller Bedienung zu billigsten Preisen. Reparaturen wie Neuanfertigung sauber u. billigst.
**Pelzfutter für Damenmäntel**
in größter Auswahl. (5170

---

Meinen geehrten Geschäftsfreunden und dem wohlwollenden Publikum zur Nachricht, daß ich mit dem Tage der Eröffnung der Bahnstrecke Jablonowo-Strasburg Westpr., welche am 1. November d. J. erfolgen soll, mein seit sechszehn Jahren hier bestehendes

## Speditions-, Rollfuhr- u. Möbel-Transport-Geschäft

nach Strasburg Westpr., Eisenbahnstation, verlege.
**Jablonowo,** im October 1886.
5166) Hochachtungsvoll
**A. v. Bulinski.**

---

**Gänsebrüste, Keulen, Weißsauer, Pökelkeulen, Gänseschmalz, Braunschweiger Wurst u. Landwurst, Neunaugen, Räucher-Aal, marinirten Aal**
empfiehlt gut und billig
**M. Jungermann,**
**Melzergasse 10,**
5179) früher Ziegengasse 6.

---

**Sprotten, Sprotten,**
per Pfd. 30 Pf soeben eingetroffen.
**L. Pfeiffer,**
Langebrücke 20, zwischen dem Krahn- und Johannisthor.

---

## Thee's

in allen gangbaren Sorten erhielt neue Zusendung und empfehle dieselben in **bekannter Güte** zu billigsten Preisen.

## Vanille,

aromatisch-kräftige prima Bourbon, in großer **Auswahl** und **sehr billig.**
Vanille-Pulver / Vanille-Essenz } aus echter Vanille bereitet, vereinigt Sparsamkeit und Bequemlichkeit.
**Hermann Lietzau's**
Apotheke und Medicinal-Drogerie,
**Holzmarkt 1.** (5155

---

## Grätzer Bier,

sehr schön abgelagert, 25 Flaschen ℳ 3, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt
**Rud. Barendt,**
4964) Langenmarkt 21.

---

## Für Gartenbesitzer!

Eine Partie **Tulpenzwiebeln,** beste Sorten, **offerire wegen Mangel an Platz**
**1. Größe 100 Stück für 2 ℳ,**
**2. Größe (jedoch sämmtlich blühbar) 100 Stück für 1,50 ℳ.**
**Crocus 2. Größe 100 St. 1 ℳ.**
**A. Lenz,**
5194) Schießstange Nr. 3.

---

## Gerichtlicher Verkauf.

Das mit ca. 57 600 ℳ taxirte **Schneider früher Bürger**sche Grundstück, Hundegasse 85, in welchem außer **3 großen Wohnungen,** seit vielen Jahren ein bekanntes und flottes **Restaurations-Geschäft** betrieben worden, beabsichtige ich bei **annehmbarem Gebote** incl. der Geschäfts-Utensilien für Rechnung der Schneiderschen **Concursmasse freihändig zu verkaufen oder auch das Restaurant allein** von sofort **zu verpachten.** (5192
Zahlungsfähige Reflectanten wollen sich dieserhalb bis zum **1. November cr.** bei mir melden Frauengasse 36.
**R. Block,** Concursverwalter.

---

## Hypotheken-Capitalien

sind in Beträgen von ℳ 6000 bis ℳ 9000 zur ersten sicheren Stelle auf städtische oder ländliche Grundstücke per 1. Januar resp. 1. April unter coulanten Bedingungen von einem **Selbstdarleiher** zu vergeben. Anträge unter Nr. 5064 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

---

## Emil A. Baus.

Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Special-Geschäft,
**7, Gr. Gerbergasse 7,**
empfiehlt (4671
Decimal- u. Tafelwaagen, Petroleum-Meßapparate, Kohlen- u. Tenderschaufeln, Bohr-, Reifenbieg- u. Stauchmaschinen, amerikanische Lederriemen, Prima-Waare,
**consistentes Fett,**
**Prima-Maschinen-Oel,**
absolut harz- und säurefrei.

---

Kaufe jeden Posten
**Wild, Geflügel, fette Enten, Gänse, Capaunen, Puten** 2c.
gegen hohe Preise. (5100
**C. Bodenburg,**
Beutlergasse 14,
Wild- und Geflügel-Versandt,
Danzig.

---

## Ardid-Cigarre,

beste **sechs** Pfennig-Cigarre,
Facon **Londres,**
Aroma ff., empfiehlt (5173
**Otto Kresin,**
Breitgasse 28,
Ecke der Goldschmiedegasse.

---

**1 ausgewachsener Uhu**
ist zu verkaufen bei (5079
**R. Mieran,** Brauereibesitzer,
5079) Neuenburg Westpr.

---

Ein Kräuter-Destillirapparat wird zu kaufen gesucht.
Adressen u. 5050 in der Exped. d Ztg. erbeten.

---

## Socius gesucht.

Wegen hohen Alters sucht ein hiesiger Kaufmann einen Associé, der nach einigen Jahren das Geschäft allein übernehmen soll. Reines, nobles Comtoirgeschäft, 26 Jahre bestehend. Strebsamen Kaufleuten wird durch Zahlung von 3000 Thlr. geboten sich eine gute und sichere Selbstständigkeit zu erwerben. Adressen mit Angabe der Lebensverhältnisse unter Nr. 5154 in der Exped. d. Zeitg. einzureichen. Discretion.

---

**Ein Tapeziergehilfe**
wird sofort gesucht. Meldungen an die Expedition der Neuen Westpr. Mittheilungen Marienwerder erbeten.

---

## Ein Candidat

des höheren Schulamts wünscht Privat- resp. Nachhilfestunden zu ertheilen.
Adressen unter Nr. 5107 in der Exped d. Ztg. erbeten.

---

Ein sehr erfahrenes Hotelstubenmädchen, mit den best. Zeugnissen versehen, eine im f. Wurstwaarengeschäft sehr erfahrene Verkäuferin e. J. Dau, Hl. Geistgasse 99.

---

Ein mit allen Comtoirarb., Buchführung und Correspondenz vertrauter junger Mann sucht per sofort od. sp. unt. besch. Anspr. Engagement. Off. u. 5003 in d. Exp. d. Ztg. erb.

---

## Das Ladenlokal,

**Langgasse 42,**
ist vom 1. Januar event. April zu vermiethen.

## Eine Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern, Badestube 2c., in 1. u. 2. Etage belegen, ist
**Langgasse 42**
zum Januar oder später zu vermiethen. Zu besehen Vormittags von 11—1 Uhr. (3941

---

K.V.D.

## Kaufmännischer Verein v. 1870 zu Danzig.

Sonnabend, d. 6. Nov. c., **im großen Saale der Loge „Eugenia"**
**XVI. Stiftungsfest.**
Der Vorstand.

---

## Gartenbau-Verein.

**Montag, den 25. d. Mts.,**
**Abends 7 Uhr,**
**Monats-Versammlung,**
Frauengasse 26. (5008

---

## Ruder-Club „Victoria".

Sonntag, den 24. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr, zur Feier des officiellen Saisonschlusses **Abrudern.**
Abends 8½ Uhr
**gesellige Zusammenkunft**
im Nebensaale des Restaurant „Zum Kronprinz", Hundegasse 96. (5169
Der Vorstand.

---

Nach erfolgter Renovation ist das

## Restaurant Portechaisengasse 7|8

von heute ab
**wieder eröffnet.**
Es kommen nach wie vor echte Biere zum Ausschank. (5183

---

## Kaiser-Passage,

**Milchkannengasse Nr. 8.**
Sehenswerth.
Localität für Familien geeignet.

---

Ausschank von echt
**Patzenhofer**
im Luftdichten,
a Glas 20 ₰
(5160

---

## Café Noetzel.

2. Petershagen, 2. Haus links außerhalb des Petershagener Thores.
Sonntag: **Concert.**
Piston-Solo von Herrn Leist,
Cello- " " " Hardt,
Flöten- " " " Borchardt.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree a Person 10 ₰.

---

## Kaffee-Haus zur halben Allee.

Dienstag, den 26. October cr. beginnen auf vielseitiges Verlangen wieder regelmäßig meine sehr beliebten
**Kaffee-Concerte,**
ausgeführt von dem Septett des 4. Ostpr. Grenad.-Regts. Nr 5 unter persönlicher Leitung d. Musikdirectors Herrn C. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
5161) J. Kochanski.

---

## Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 24. October 1886:
**Großes Concert.**
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
5112) **C. Theil.**

---

Populäre Abonnements-Concerte im Schützenhause.
**Mittwoch, den 3. November 1886,**
Abends 7½ Uhr,

## Erstes Concert.

**Alfred Grünfeld,**
Piano,
**Marie Schneider,**
Concertsängerin.

Die Ausgabe der Abonnementskarten und der Einzelbillets erfolgt von Montag, den 25. d. Mts.

Billets: nummerirt a 4, 3 u. 2 ℳ, Stehplätze a 1 ℳ bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien- u. Pianoforte-Handlung. (5167

---

## Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 24. October 1886,
Anfang 6½ Uhr,
**Große Specialitäten-Vorstellung**
und **CONCERT.**
**Mons. Rodo Leon.**
Herr **Stein,**
Gesangs- und Charakter-Komiker.
**Truppe Estrella,**
Herr **O. Vetter,**
Mlle **Clairette,**
**Troupe Herrmandez,**
Mr. **Adolphe,**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
**Preise der Plätze.**
Prosceniums-Loge 1,50 ℳ, 1. Rang-Loge (1—8) 1,50 ℳ, 1. Rang-Loge (9—16) 1 ℳ, Große Loge 80 ₰, 2. Rang-Loge 60 ₰, Parquet 1 ℳ, Sperrsitz 80 ₰, Parterre 50 ₰, Amphitheater 40 ₰, Gallerie 30 ₰
Montag, den 25. Oktober 1886,
Anfang 7½ Uhr:
**Große Künstler-Vorstellung.**
Man beachte die Placat-Säulen.
**Hugo Meyer,**
Director des Wilhelm-Theaters.

---

## Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 24. Oktober. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen. Außer Abonnement. P-P. E. **Anna Liese.** Schauspiel in 5 Acten von H. Hersch.
Abends 7½ Uhr. 1. Serie blau. 21. Ab.-Vorst P.-P. E. **Alessandro Stradella.** Kom. Oper in 3 Act. von Flotow. Hierauf: **Fest der Handwerker.** Kom. Gemälde in 1 Act von Angely. Opernpreise. Nach 8½ Uhr Schnittbillets.
Montag, den 25. Oktober cr. **Der Probepfeil.** Lustspiel in 4 Acten von Oskar Blumenthal.

---

## Theater-Perspective

in größter Auswahl bei
**Bormfeldt & Salewski.**

---

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.